



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1909**

443 (24.9.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317961](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317961)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Einsendungen an die Redaktion,
wenn die Post bez. incl. Post
aufschlag W. 2.43 pro Quartal.
Stapel-Kammer 6 Pf.

Inserate:

Die Kolonial-Beilage . . . 25 Pf.
Wöchentliche Inserate . . . 20
Die Reklam-Beilage . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gleichen und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adressen:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (Ein-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlag-
buchhandlung . . . 218

Nr. 443.

Freitag, 24. September 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Der deutsch-schweizerische Wehrkonflikt.

Berlin, 24. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Der schweizerische Bundesrat hat beschlossen, im deutsch-schweizerischen Wehrkonflikt an die deutsche Regierung eine Note zu richten, in der die von Deutschland vorgenommenen Änderungen der Einfuhrscheinerordnung als nicht genügend bezeichnet werden und der Bundesrat mit aller Bestimmtheit auf einer schiedsgerichtlichen Erledigung beharrt.

Ein neues Schauspiel von Max Dreyer.

Berlin, 24. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Im Vestingtheater errang gestern das neue Schauspiel von Max Dreyer „Des Färsers Tochter von Strelodorf“ nicht ohne leise Häflichkeit einen freundlichen Erfolg. Diesen Erfolg verdankt es freilich nicht so sehr den tragischen Ideen, sondern dem frischen lebenswichtigen Humor, der das ganze Stück durchklingelt. Dem Färsers Töchterlein von Strelodorf wird Vieh zum Leibe. In einer schönen Johannisnacht erliegt sie ihrem Geliebten, einem Moskauer Privatdozenten. Des Tags darauf muß sie erkennen, daß er ein feindseliger Streber und ihrer nicht wert ist und nun weiß sie Charakteristik von dem Weg, obwohl sie die Folgen der Johannisnacht unter ihrem Degen zu regnen beginnen. Ihr Mut wendet schließlich alles zum Guten. Selbst ihr gestrenger Herr Vater verzichtet schließlich darauf, von dem Verführer „die Ehre seines Kindes“ gereizt zu haben. In sympathischen und klugen Worten klingt das Schauspiel aus. Die Aufführung im Vestingtheater war recht stimmungsvoll, ohne besonders starke Einzelheiten aufzuweisen.

Tschechische Vorzüge gegen Oberösterreich.

ME. Prag, 23. Sept. (Priv.-Tel.) Die tschechischen Vorzüge sollen nunmehr auch gegen Oberösterreich gerichtet werden. Der tschechische Komendantenverein agitiert unter den in Prag wohnenden Tschechen, um die Vorbedingung zur Gründung einer tschechischen Schule befristet zu schaffen. In Siehr sind bereits alle Vorkehrungen für die Gründung einer tschechischen Schule getroffen. Geheime Zirkulare an alle Tschechen Oberösterreichs enthalten die Aufforderung, die Bestrebungen zur Gleichberechtigung zu unterstützen. Das Kronland Oberösterreich galt bisher als rein-deutsches Gebiet.

Die Cholera.

* Soer van Holland, 23. Sept. Der Dampfer „Maya“ ist aus der Quarantäne entlassen worden, nachdem sich der Verdacht, daß ein Cholerafall an Bord vorgekommen sei, als hinfällig erwiesen hat.

* Stettin, 23. Sept. Wie die „Ostsee-Zeitung“ meldet, ist am vorgestrigen Dienstag in Stolzenhagen bei Kraymisch der 30-jährige Arbeiter Dummer an choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt und am nächsten Tage verstorben. Die amtliche bakteriologische Untersuchung hat mit Bestimmtheit asiatische Cholera als Todesursache ergeben. Die Erkrankung ist wahrscheinlich auf den Genuß von Oberwasser zurückzuführen. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, jedoch kein Grund zur Beunruhigung vorliegt.

Diebstahl in der kaiserlichen Bibliothek zu Petersburg.

ME. Petersburg, 23. Sept. (Priv.-Tel.) Eine in der kaiserlichen Bibliothek vorgenommene Revision hat, wie die „Nowaja Rus“ meldet, zur Aufdeckung von großen Diebstählen von wertvollen und seltenen Büchern und Handschriften geführt. In der russischen Sektion der Bibliothek wurden 6000 Exemplare der seltensten Bücher philosophischen und wissenschaftlichen Inhalts gestohlen; ungefähr 3000 Bücher sind durch Abschneiden von Blättern, Illustrationen und Plänen arg beschädigt worden. In der ausländischen Sektion der Bibliothek wurde das Verschwinden von mehreren hundert Büchern festgestellt. Der Schaden wird auf 100 000 Rubel geschätzt.

Ein neuer Dreadnought-Kammel.

ME. London, 23. Sept. (Priv.-Tel.) Die Provinzpresse verhält sich gegenüber dem vom „Daily Graphic“ inszenierten neuen Dreadnought-Kammel diesmal in erfreulicher Weise passiv. „Liverpool Courier“ in Liverpool schreibt, von „Gespensker-Ge-

schichten“ habe das Volk in den letzten Monaten bereits so viel gehört, daß ihm der Appetit auf lange Zeit vergangen sei. „Weekly News“ in Hull bezeichnet die Ausführungen des „Daily Graphic“ als wenig förderlich für eine wohlgegründete freundschaftliche Annäherung Englands an Oesterreich und die stark verbreitete Provinzzeitung „Evening News“ in Manchester, die ein kurzes Resümee des Artikels gibt, schreibt, sie habe keine Lust den ganzen Artikel abzubringen, da sie ihre Spalten für ernstere vernünftigeren Berichte nötig habe.

London, 24. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.)

In einem längeren Beitrage sucht die „Morning Post“ ihren Landsleuten nachzuweisen, daß die neuen Kriegsschiffe auf den deutschen Werften genau so schnell gebaut würden, wie auf den englischen Werften und daß Deutschland ebensoviele Schiffe in der gleichen Zeit herstellen könne wie England, daß es dazu kommen werde, sei voranzusehen gewesen, aber nichtbedeutender gebe diese Tatsache zu ernstern Bedenken Anlaß. Bei Feststellung des neuen Schiffsbauprogramms dürfe man diese Leistungsfähigkeit der deutschen Werften nicht außeracht lassen.

Spanien eilt der Revolution entgegen.

London, 24. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) In einem vom 19. d. M. datierten Briefe sieht der Korrespondent der „Daily Mail“ in Saragossa die gegenwärtige Lage in Spanien als sehr ernst an, insbesondere äßen die Zustände in Barcelona Anlaß zu großer Sorge. Es vergehe fast kein Tag ohne ein neues Bombenattentat und es scheint, daß die revolutionäre Agitation sich immer weiter ausbreite. Dies könne nun namentlich seit der Verhaftung Ferrer beobachtet. Dabei laßte die Regierung fort, alle Nachrichten, die ihr nicht passen, zu unterdrücken und die Zeitungen zu beschlagnahmen, falls sie sich dagegen auflehnen. Der Madrider Korrespondent des „Daily Telegraph“ sagt bereits seit Wochen in Untersuchungshaft, ohne daß man es bis jetzt für nötig gehalten habe, eine Anklage gegen ihn zu erheben. In Madrid und Barcelona wurden kürzlich Plakate aufgehängt, in denen die Freilassung Ferrer oder der Kopf des Königs verlangt wird. Alle verdächtigen Persönlichkeiten werden deportiert und viele sind bereits nach Bernabé de gebracht worden. Man spricht auch von einem Rücktritt des gegenwärtigen Ministeriums und einer Ministärbildung unter dem General Weyler. Ferner wird genannt, daß nach telegraphisch gemeldet, daß am Donnerstag wieder in Barcelona eine Bombe platze, wodurch ein Passant getötet wurde.

Wie das Zentrum lügt.

Die „Kölnische Volkszeitung“ beschäftigt sich mit neuen Parteikonstellationen und erklärt, spätestens 1910 werde der Mod von Wassermann bis Webel kommen. Sie glaubt oder gibt sich den Anschein zu glauben, die Nationalliberalen wollten nach dem „Sieg“ der Revisionisten in Leipzig hart an die Sozialdemokratie herantreten und schreibt:

Interessant ist die Stellungnahme der nationalliberalen Führer auf der Parteiverammlung in Freiburg zu dem Vordringen des sozialdemokratischen Revisionismus. Während Wassermann eine kühl zuwartende Haltung einnimmt, verlangt Obkircher schon ein Zusammengehen mit den Revisionisten. Man wird sich also auf eine veränderte Frontstellung der Nationalliberalen gefaßt machen dürfen.

Man muß sagen, gelogen wie gedruckt. Wassermann hat in Freiburg erklärt, er könne sich aus einem Bündnis mit der Sozialdemokratie keinen Nutzen versprechen, man solle nicht vergessen, daß jedes Bündnis mit der Sozialdemokratie der nationalliberalen Partei Verluste nach rechts bringe. Obkircher aber logte, wir dürften uns darin nicht irren lassen, daß die Revisionisten im Endziel das Gleiche wollten wie die Radikalen und der Unterschied nur in der Taktik, in den nächsten Wege zum Ziele liege, und weiter führte er aus:

Die tiefe Kluft zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten die democh auch bei uns besteht, wird vielleicht einmal, wenn die Entwicklung der Zukunft günstig ist, sich verengen können. Zur Zeit aber und für die nächsten Jahre ist keine Aussicht; dagegen vorhanden.

So sieht das Verlangen Obkirchers nach einem Zusammengehen mit den Revisionisten aus und so die zu erwartende veränderte Frontstellung der Nationalliberalen. Man muß sagen, gelogen wie gedruckt. Aber diese Lüge hat einen sehr durchsichtigen Zweck. Sie ist bestimmt, auf die Rechte zu wirken. Das erhebt aus folgenden Worten der „Köln. Volkszeitung“:

Für die rechts stehenden Parteien des Reichstages erwacht hieraus die Notwendigkeit, sich auch ihrerseits mehr

zusammenzuschließen, insbesondere sollte die jetzt in vier Fraktionen zerfallende Rechte des Reichstages sich den Zusammenschluß der Linken als Lehre dienen lassen und bei künftigen Wahlen nicht durch gegenseitiges Belämpfen unnötig schwächen. Vielleicht ist die Zeit, in welcher sich nur noch zwei große Parteigruppen gegenüberstehen werden, doch schon näher, als zwei herborragende Redner des Reichstages in der Sitzung vom 10. Juli ds. Js. annehmen zu sollen glauben.

Den Konservativen reihen ihre Anhänger aus wie Schaf-leber und tagtäglich können sie aus den eigenen Reihen hören, es tut mir in der Seele weh, daß ich dich in der Gesellschaft der „nämlich des Zentrums“. Dieser Massenabfall fängt den konservativen Führern allmählich an, ungemütlich zu werden, und sie möchten schon ganz gerne aus der schädlichen und unangenehmen Freundschaft mit dem Zentrum sich lösen. Darum ja flehte unlängst die „Kreuz-Ztg.“ bei den Nationalliberalen um Verständigung und Verschönerung, ohne allerdings etwas anderes als ein kaltes Nein zu finden. Diese Annäherungen von konservativer Seite und Rückkehr zum alten Mod möchte die „Köln. Volkszeitung“ im Reine erwidern und daher ängstigt sie die Konservativen mit dem 1910 kommenden Mod von Wassermann bis Bernstein. Dieser Mod ist zwar einet Schwindel, die Nationalliberalen wollen ihn so wenig wie die Revisionisten, die noch unlängst im Karlsruher Volksfreund als ihr Programm die Eroberung der politischen Macht durch den organisierten Massenkampf bekannten und damit selbstverständlich jedes Zusammengehen mit irgend einer bürgerlichen Partei ablehnen. Aber der Zweck heiligt die Mittel. Die interessante Frage ist, ob der Zweck der Lüge erreicht werden wird, ob die Konservativen aus Gespensterfurcht vor der einen großen Linken, die auch die jüngsten des lebenden Geschlechts nicht erleben werden, sich nun erst recht dem Zentrum in die Arme stürzen oder ob sie den Zweck des Schwindels erkennen werden, die Konservativen immer fester in die Rege des Zentrums zu verstricken und es damit immer weiter von den bürgerlichen, nationalen und nichtkonfessionellen Parteien abzutrennen. Die Nationalliberalen können zuwarten, wie sich die Konservativen entwickeln werden, ob sie sich weiter in die ihre Reihen häufende schwarz-blaue Modpolitik verstricken oder sich aus der gefährlichen Umjüngung durch Bund der Landwirte und Zentrum herauswickeln werden. Wenn die Konservativen leugern aber ernsthaft wünschen und ernsthaft die Einstellung des Kampfes unter den bürgerlichen Parteien begehren sollten, wie die „Kreuzzeitung“ mehrfach betont, dann wäre wohl die erste Vorbedingung, daß die konservative Presse ihre müßigen Angriffe gegen die Liberalen einstellt und die Fehler offen eingesteht, die die Partei gemacht. Von dieser Selbsterkenntnis aber ist die konservativ-agrarische Presse noch weit entfernt, auch führt sie munter fort, den Liberalismus zu beschimpfen und ihm die Schuld an der verfahrenen Situation anzuhängen. Solange aber selbst der Hauptverein der Deutsch-konservativen in Berlin sich nicht entblödet, Flugblätter in die Provinz hinausgehen zu lassen, die von den tollsten Beschimpfungen der liberalen Presse strotzen, so lange wird wenig Aussicht sein auf Wöherung der Gegenläge, auf Einstellung des Kampfes unter den bürgerlichen Parteien, solange werden die Konservativen mit dem Zentrum unter einem Lode haufen müssen, mit dem Zentrum, das von der politischen Einsicht der Konservativen offenbar keine hohe Meinung hat, denn sonst würde es doch wohl kaum versuchen, die Politik der Konservativen zu dirigieren mit einem so sehr auf der flachen Hand liegenden Schwindel, wie mit dem den Nationalliberalen angestrichelten Großmod von Wassermann bis Bernstein. Parteien, die man für politisch Karbidant hält, sucht man doch nicht mit Kammernärchen gruselig zu machen. Galt das Zentrum die deutsch-konservative Partei für so heruntergewürdigt, daß es mit ihr jedes Spiel treiben zu können glaubt?

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. September 1909.

Wozu der Volksverein gegründet wurde.

Nach seinen Aussagen bezweckt der Volksverein für das katholische Deutschland die Förderung der christlichen Ordnung in der Gesellschaft, insbesondere die Belehrung des deutschen Volkes über die aus der neuzeitlichen Entwicklung erwachsenen sozialen Aufgaben. Gegenüber einem Artikel in der „Köln. Ztg.“ (Nr. 100 d. J.), der nachwies, daß die Gründung des Volksvereins parteipolitischen Erwägungen entsprang und der Verein Mißbrauch der Religion zu politischen Zwecken treibe, erklärt der Vorsitzende des Volksvereins, Herr Hofbräuer Franz Brandis (M.-Glabbad): „Der Volksverein für das katholische Deutschland bezweckt die Förderung der Sozialreform im weitesten Sinne des Wortes“. Auf der diesjährigen Generalversammlung des Bundes war nun deren Generalsekretär,

Herr Dr. Scharnhel, ehrlich (oder naiv?) genug, der Sage die rechte Stelle umzuhängen, indem er ausführte:

Die Verhältnisse der 70er Jahre haben es mit sich gebracht, daß die Wähler diesen Charakter (des Zentrums) zunächst nicht klar erkannten, sodas sie vorerst nur ein Band umschlang, nämlich das religiöse, oder besser gesagt, kirchenpolitische. Aber der weitblickende geniale Führer der Partei, Windthorst, erkannte früh und klar, daß auf die Dauer ein solches Band für eine Partei nicht ausreichen würde. Er verhehlte sich nicht, daß Hunderttausende trotz ihres Katholizismus unserer Partei fernstehen und bisherige Anhänger wahrscheinlich immer mehr ihr entfremdet würden, je mehr der kirchenpolitische Kampf in den Hintergrund trete, Mancher würde, damals wie auch heute noch, eben nur aus katholischer Gewissenspflicht heraus, weil er das Zentrum für eine katholische Partei hielt. Wenn dann die Sozialpolitik und das sonstige politische Verhalten des Zentrums ihm nicht paßten und religiös-kirchliche Fragen ihm nicht mehr auf dem Spiele zu stehen schienen, so kehrten diese Leute der Partei ziemlich leicht den Rücken. Es war und es ist ebenso heute noch ein Verstum, zu glauben, daß die katholische Ueberzeugung überall hart genug sei, um die Katholiken ausnahmslos der Zentrumspartei zuzuführen oder sie bei ihr zu halten. Erscheinungen der neuen und neuesten Zeit bestätigen diese Vermutung Windthorsts durchaus. Dazu kam noch ein anderes Moment, das Windthorst bedenklich machte. Sobald die Aufmerksamkeit nicht mehr auf die Abwehr der unferer religiös-kirchlichen Freiheit drohenden Gefahren konzentriert war, müßten die natürlichen Standesgegenstände, die in einer Volkspartei wie das Zentrum vorhanden sind, in die Erscheinung treten und sich geltend machen. Windthorst erfaßte es übersehend klar, daß die sozialen Unterschiede zum Sprengpulver für die Partei werden würden, wenn nicht durch entsprechende Aufführung und Politik die Klippe vermieden würde. Deshalb gründete er den Volksverein für das katholische Deutschland, um die deutschen Katholiken, deren weitüberwiegende Mehrzahl im Zentrum ihre politische Vertretung sehen und die das Hauptkontingent seiner Wähler stellen, durch ein soziales Band an die Partei zu fesseln."

Auf der Generalversammlung der Windthorstbunde war auch anwesend der zweite Vorsitzende des Volksvereins, Herr Hg. Trimborn, der bei der Gründung des Volksvereins (1880) beteiligt war, der also über die eigentlichen Ziele des Volksvereins gut Bescheid wissen muß. Es ist uns nicht bekannt geworden, daß Herr Trimborn die Ausführungen des Herrn Dr. Scharnhel korrigiert hätte. Qui tacet, consentire videtur. Auch die kölnische Volkszeitung hat die Rede Scharnhels ungerügt postieren lassen. Sie ist deshalb aber doch skrupellos genug, demnach wieder auf allen Fingern von dem nicht konfessionellen Charakter des Zentrums zu pfeifen und denen, die nicht daran glauben wollen, „bewußte Unwahrheit“ vorzumerzeln!

Mitbürger! Landtagswähler!

Wer vom statistischen Amt keine Nachricht hat, daß er in der Wählerliste steht, veranlasse sofort die Eintragung seines Namens, sonst darf er am 21. Oktober nicht wählen.

Deutsches Reich.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dernburg, hat gestern in Begleitung des Regierungsrats Dr. Busche auf dem Dampfer „Cleveland“ der Hamburg-Amerika-Linie die Reise nach den Vereinigten Staaten angetreten, um dort die Verhältnisse der Baumwollkulturen und Einrichtungen zu studieren, die in verschiedenen Gegenden geschaffen worden sind, und zum Studium des Kulturideals der schwarzen Bevölkerung. Trotz der Beschleunigung der Reise, hat der Staatssekretär nicht den kürzesten Weg der Einschiffung in Oberbohn gewährt, sondern ist zunächst nach Hamburg gekommen, da er den Wunsch hat, vor seiner Abreise noch mit den führenden Verantwortlichen des Hamburger Ueberseehandels zusammen zu sein. Eine gefällige Zusammenkunft, der auch verschiedene Mitglieder des Senats, sowie der preussische

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Neues Operntheater. In der Eröffnungsvorstellung „Dolores“ im neuen Opernhaus in Dresden, die größte Sammlung an Vokalstimmen von Hans Thomas, bewirkt zu des Künstlers 70. Geburtstag eine Ausstellung von Handzeichnungen, Steinzeichnungen und Holzschnitten, sowie von Reproduktionen nach seinen Gemälden vor, die alle Räume der Sammlung füllen wird. Die Dresdener Sammlung besitzt eine große Zahl von ihm eigenhändig gemalte Gemälden, u. a. kommt eine posthume Reihe von noch nicht oder wenig bekannten Bildern aus seiner bis in die jüngste Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückreichenden fröhlichen Schaffenszeit zur Ausstellung.

E. R. Zum 70. Geburtstag von Hans Thomas. Das Spl. Kupferstichkabinett in Dresden, die größte Sammlung an Vokalstimmen von Hans Thomas, bewirkt zu des Künstlers 70. Geburtstag eine Ausstellung von Handzeichnungen, Steinzeichnungen und Holzschnitten, sowie von Reproduktionen nach seinen Gemälden vor, die alle Räume der Sammlung füllen wird. Die Dresdener Sammlung besitzt eine große Zahl von ihm eigenhändig gemalte Gemälden, u. a. kommt eine posthume Reihe von noch nicht oder wenig bekannten Bildern aus seiner bis in die jüngste Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückreichenden fröhlichen Schaffenszeit zur Ausstellung.

Der Wäldin-Bild-Diebstahl in Weimar. Aus Leipzig wird berichtet: Nach dem Tode des Generalsekretärs der Schiller-Stiftung, Hofrats Julius Prose in Weimar, vermachten die Angehörigen ein Gemälde von Arno Böcklin, das eine Landschaft mit aufsteigendem Wolken darstellte und im Arbeitszimmer Proses verstaubt an der Wand gehangen hatte. Das Bild war ein Geschenk Böcklins an seinen Freund Prose, der sich in der Kunstgeschichte einen guten Namen als Kritiker gemacht hatte.ünf Jahre später konnte das Gemälde in Frankfurt a. M. bei einer

Geandte Graf von Wöden sich angeschlossen hatten, fand, wie wir erfahren, gestern im Hause des Herrn Max Warburg statt. Der Staatssekretär gab dabei den Hamburger Kaufleuten eine außerordentlich fesselnde und eingehende Darstellung seiner Ansichten über die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Kolonien und die Mittel, durch die man sie zur Verwirklichung bringen könnte. Im allgemeinen betonte Dernburg, was mit besonders freudiger Zustimmung aufgenommen wurde, daß er auch weiterhin bei der Führung seines verantwortungsvollen Amtes sich kaufmännische Grundzüge zur Richtschnur nehmen werde. Zum Schluß gab er der Freude darüber Ausdruck, daß ihm Gelegenheit geboten worden sei, wertvolle Anregungen aus dem direkten Verkehr mit denjenigen Kreisen zu erwerben, die selbst durch ihre Firmen seit Jahrzehnten in engster Beziehung zum überseeischen Geschäft stehen.

Badische Politik.

oo. Karlsruhe, 23. Sept. Unsere Stadt zählt 20 246 wahlberechtigzte Einwohner, d. i. 3886 mehr als im Jahre 1905.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Die Pfalzreise des bayerischen Landtags.

* Ludwigshafen a. Rh., 23. Sept. Abends nach 7 Uhr trafen die bayerischen Abgeordneten auf der letzten Station ihrer Pfalzreise, in Ludwigshafen, ein. Bei dem Festmahle begrüßte Oberbürgermeister Hofrat Dr. Krafft die Landtagskollegen und trug ihnen die Verkehrs-wünsche der Stadt vor, die durch die Eisenbahn-Verstaatlichung jährlich an 150 000 Mark einbüßt. Präsident Dr. v. Orterer hielt mit einer unter den gegebenen Umständen bewundernswürdigen Frische seine sechste Dankrede und gedachte des großen industriellen Aufschwungs, den Ludwigshafen in den 50 Jahren seines Bestehens als Stadt genommen hat. Vizepräsident Dr. Gammerschmidt rühmte die aufopferungsvolle Redelustigkeit Dr. v. Orterers und brachte ein Hoch auf den Präsidenten aus. An das Festmahle schloß sich ein Bierabend an.

Der bad. Kreistag und der Regierungsentwurf über die Abänderung des Verwaltungsgesetzes.

(Eigener Bericht.)

— Freiburg i. Br., 23. September.

Der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf über die Abänderung des Verwaltungsgesetzes beschäftigt hier eine der am meisten davon betroffenen Körperschaften, nämlich die Kreisverbände, die einer Einladung des Kreisverbands Freiburg Folge leistend, heute vormittag sich aus dem ganzen Lande in erfreulich stättlicher Anzahl im Kornhaushalle zu einer Tagung zusammengefunden hatten, um Stellung zu nehmen gegen die im Regierungsentwurfe vorhandene Bureaucratisierung des Verwaltungssystems, gegen die Abwälzung der Staatsaufgaben auf die schwächeren Schultern der Kreise und gegen die nicht befriedigende Verfahrensform. Als Regierungsdirektor wohnten der Verammlung, durch die ein frischer feier Geist wehte, der Landeskommissar Oberregierungsrat Pfisterer und der Amtsvorstand Geh. Reg.-Rat Ruth bei. Im großen und ganzen deckten sich die Ausführungen des Referenten sowohl, wie der Diskussionsredner mit den Bedenken, die gelegentlich des nationalliberalen Parteitages der Führer der badischen Nationalliberalen, Landtagsabgeordneter Dr. Ullricher, am letzten Sonntag im Harmonie-saale gegen den Regierungsentwurf vorbrachte.

Der Vorsitzende, Erster Bürgermeister Dr. Thoma-Freiburg, übernahm an Stelle des ursprünglich genannten Oberbürgermeisters Dr. Wildens-Heidelberg das Referat über den ersten und wichtigsten Punkt der Tagesordnung:

Abänderung des Verwaltungsgesetzes.

Der Redner bemerkte dabei, es herrsche allgemein die Ansicht vor, daß das Wahlverfahren reformbedürftig sei und daß es, so wie bisher, in dieser Hinsicht nicht mehr weiter gehen könne. Wegen die Zusammenlegung der jetzigen elf Kreise in vier Kreise müsse eingewendet werden, daß bei so großen Gebilden die Interessengemeinschaft nicht mehr bestehe und mangels einer solchen könnten die Kreisverbände diesem Punkt des Entwurfes nicht zustimmen. Hinsichtlich der inneren Gestaltung des Gesetzentwurfes müsse man sagen, daß man es dabei mit einem Aufbau auf einer ganz neuen Grundlage zu tun habe; der Entwurf solle beschlagnahmt werden. Als Dieb wurde der Hoftheatersekretär Wilhelm Schönheit in Weimar ermittelt und zu einem Monat Gefängnis von der dortigen Strafkammer verurteilt. Er hatte das Gemälde 1902 aus dem Zimmer des mit ihm befreundeten Hofrats Prose entwendet und für 3000 Mark in Berlin veräußert. Bei einer Kunstauktion erlangte das Bild dann einen Preis von 12 000 Mark. Für 35 000 Mark erkaufte es dann schließlich die Frankfurter Dame, bei der es beschlagnahmt werden konnte. Wegen seine Verurteilung legte Schönheit Revision bei dem Reichsgericht ein. Er trägt Verjährung der Straftat, Befreiung der Verteidigung durch Nichthaben mehrerer Sachverständigen und bestritt im übrigen seine Schuld. Die Revision wurde jedoch verworfen. — In dieser Affäre, die seinerzeit großes Aufsehen erregte, wurde bekanntlich der Kunsthändler Bach wegen Hehlerei zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Der Dieb kommt also erheblich besser weg.

Die Führer im modernen Bäderleben, ihr Grundcharakter, ihre Erziehung, ihre Aufgaben. So lautet der Titel eines jeden im Verlag von Eugen Ulmer (Stuttgart) erscheinenden Bandes (Preis M. 6.—), dessen Verfasser der auch in Baden bestens bekannte Professor Dr. Rindermann ist. Wir behalten uns vor, auf das Buch zurückzukommen und geben in Kürze hier den Gehaltengang des interessanten Werkes. Es will für das empfindliche Reisejournalist der modernen Völker und besonders Deutschlands umfassende leitende Persönlichkeiten heranzubilden helfen. Unsere Zeit, welche seiner ausgehollt und abgewogenen als irgend eine frühere ist, bietet auf religiösem, staatlichem, künstlerischem, wissenschaftlichem, volkswirtschaftlichem Gebiet und weiter eine gewaltige Fülle von Aufgaben. Immer weniger genügt die bisherige Vorbildung des Führertums zu ihrer Lösung. Dies beweisen das weiderrbreitete Spezialistentum, Capientum, Bananistentum. Will speziell Deutschland seine starke Stellung unter den Völkern erhalten und erweitern, so bedarf es immer mehr Männer, welche hohen organisatorischen Takt besitzen und ein umfassendes Gemeinleben führen, das den allgemeinen Interessen auf allen Gebieten des innern und äußern Volkstums in maßvoller Weise gerecht wird. — Die Arbeit sucht

wurf sehr nicht einen Ausbau oder eine Erweiterung des bisherigen Zustandes vor, sondern es handelte sich um eine neue Grundlage, die von der Selbstverwaltung zum bürocratischen System hinüberführe. Des Weiteren kann sich der Referent nicht damit einverstanden erklären, daß an Stelle des bisherigen ehrenamtlichen Kreisvorsitzenden ein Berufsbeamter eingesetzt werden solle, denn dieser würde mit seiner notwendigen großen Beamtenschaft zum System der bürocratischen Verwaltung führen. Würden die Paragraphen 20 und 21, die von den freiwilligen Aufgaben und von den neu zugewiesenen Pflichten handeln, Gesetz, so müßte man mit einem Verwaltungs-körper rechnen, wie ihn Städte mit 100 000 Einwohner haben; unter diesen Umständen müßte man auch an die Schaffung eines Kreisordnungsamtes denken. Der dem alten Gesetz entnommene Paragraph 36, der sagt, es solle ein Richter und ein Notar bestellt werden, passe ganz und gar nicht in das neue Gesetz hinein, denn mit diesen zwei Beamten wäre gar nichts getan; es müßten, wie oben bereits dargelegt, unbedingt bedeutend mehr Beamte in einem Kreise angestellt werden. Nach der Ansicht des Berichtserstatters soll der primäre Zweck der Vorlage der sein: mit der Erhöhung der Zuständigkeit der Kreise eine Entlastung des Staates herbeizuführen d. i. eine Abwälzung von Staatsaufgaben auf die Kreise. Das beabsichtigte bürocratische Verwaltungssystem müßte verhindert werden; dieser Gesetzentwurf dürfe, was die Kreise betrefte, nicht die Grundlage für eine Abänderung des Verwaltungsgesetzes werden. Der Vorsitzende empfahl hierauf die Annahme folgender Resolution:

Die in Freiburg versammelten Kreisdelegierten haben erkennen die Reformbedürftigkeit des jetzigen Kreiswahlverfahrens an, vermögen aber in dem den Kreisen zur Beurteilung mitgeteilten Entwurf eines Verwaltungsgesetzes die Grundlage für einen gesunden weiteren Ausbau der Selbstverwaltung in unserem Lande nicht zu erblicken, halten in den vier Kreisen, die nach dem Entwurf gebildet werden sollen, einen Gemeinwohl der Interessen im Sinne des § 15 des Entwurfes nicht für gegeben und sind der Meinung, daß die Verwaltung so großer, die verschiedenartigsten Elemente zusammenfassender Kreise in kurzer Zeit zu einer überwiegen bürocratischen sich gestalten würde. Sie lehnen auch die Abwälzung der im § 31 des Entwurfes bezeichneter jetzigen Aufgaben des Staates auf die Kreise und damit auf die Gemeinden aus grundsätzlichen wie auch aus finanziellen Erwägungen entschieden ab."

Die Diskussion zeigte große Einmütigkeit in der Ablehnung der oben bezeichneten Punkte; sämtliche Redner, und ihrer waren es nicht wenige, sprachen gegen die Annahme der Regierungsvorlage, ihre Ausführungen mit treffigen Gründen argumentierend.

N. a. bemerkte Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens-Heidelberg: Davon, daß Staatsaufgaben in dem Umfang, wie die jetzige Vorlage beabsichtigt, auf die Kreise abgewälzt werden sollen, habe beim vorjährigen Kreistag in Willingen noch niemand eine Anbahnung gehabt; hätte man damals schon etwas davon gewagt, so hätte sich Redner gleich damals ganz entschieden dagegen ausgesprochen. Der Entwurf habe ein gewisses Befremden erregt, das hauptsächlich damit in Zusammenhang stehe, daß man vom Standpunkt des Staates aus nicht begreife, daß sich der Staat betrieblige Aufgaben entledigen wolle, daß er den Einfluß auf die Gestaltung dieser Dinge aus der Hand geben wolle: Die Pflege der Straßen, den Bau der Landstraßen, Aufgaben des Staates. Daß man diese Aufgaben auf die Kreise abwälzen wolle, findet der Redner nach seinem Begriffen von den Aufgaben des Staates für schwer verständlich. Durch diese Abwälzung werden die Kreise in ganz erheblichem Maße finanziell belastet werden. Das Schlimme dabei sei, daß auf beiden Gebieten die Ausgaben in absehbarer Zeit in sehr starkem Maße noch wachsen werden. Der Aufwand für die Straßen ist im Wachsen begriffen; wenn die Verhältnisse so weiter gehen, werde man an den Bau weiterer Jernbahnstrecken denken müssen. Der Aufwand für den Bau und die Unterhaltung der Landstraßen ist im Steigen begriffen; die Anforderungen an die Unterhaltung der Landstraßen nehmen von Jahr zu Jahr zu. Es seien hier also so große finanzielle Anforderungen in Frage, daß sich die Kreise von vornherein fragen sollen: principis obsta! Der Staat soll die Aufgaben, die der Natur der Sache nach ihm gebühren, in der Hand behalten. Wenn diese Staatsaufgaben auf die Kreise abgewälzt würden, so müßten die Kreise die erforderlichen Mittel, soweit nicht dafür der Staat aufkomme, selbst aufbringen; es bleibe ihnen nun nach ihrem Besteuerungsgrad nichts anderes übrig, als die Kosten den Gemeinden aufzuballen. Schon aus diesem Grunde werde eine Zurückweisung des ganzen Planes eintreten müssen. Die Regierung war seither mit der Tätigkeit der Kreise zufrieden; zu einer so grundsätzlichen Änderung

durch breiten Vergleich, der bis in die entfernteste Vergangenheit sich erstreckt, den inneren Kern aller Führerarbeit bloßzulegen und zu begründen. Die Haupteigenschaften des modernen Führertums: der organisatorische Takt und die moderne gegliederte Gesamtorganisation, werden in einem allgemeinen Teil erörtert; ferner seine Stellung zu den einfachen Schichten und seine Erziehung. In furbiger Weise erörtert dann der spezielle Teil die Mitarbeit des Führers in Religion, Staat, Kunst, Wissenschaft, Volkswirtschaft, internationalem Leben und Natur. Auch sein Wirken in Beruf, Familie und am engsten Na wird zum Schluß gewürdigt. Somit gibt die Arbeit eine energische Anregung, eine zugleich geschlossene und vielgestaltige Persönlichkeit zu werden; dies im Interesse des einzelnen und des Volksgenossen.

Die Revolverjournalisten. Das Hamburger Thalia-Theater brachte als Neuheit Otto Ernst's vieraktige Komödie „Die Revolverjournalisten“. Das Stück ist eine Neubearbeitung der vor sieben Jahren erschienenen „Gerechtigkeit“. Der Charakter der Arbeit ist allerdings durch die Bearbeitung nicht geändert worden: unmöglich wie die Anbahnung von ähnen Gefellen in einem lustigen Redaktionsbureau, ist auch die Charakterzeichnung der Hauptfiguren. Dagegen sind einige Epizodensfiguren glücklich dem Leben abgelaußt und sie, sowie der gesunde Witz des Autors verhalten dem Stück zu einer starken Wirkung, so daß das Publikum den Autor vom zweiten Akt an lebhaft rief.

Eine Marées-Ausstellung in Paris. Die Pariser werden bald Gelegenheit haben, sich mit der Kunst Hans von Marées auseinanderzusetzen. Otto Grautoff hat eine retrospektive Ausstellung seiner Werke sorgfältig vorbereitet, die in kurzem im Grand Palais eröffnet werden soll. „Marées“, schreibt dazu der Gil Blas, „hat sein Leben lang danach gerungen, die Bewunderung, die er für die italienische Renaissance hegte, und den griechischen Canon mit dem Gefühl und der Technik der Moderne zu verbinden. Ist es ihm gelungen? Darüber wird und die Ausstellung im Grand Palais Auskunft geben“.

Schne daher irgend ein Anlaß nicht vorzuliegen. Die Kreise sollten nicht dem Vorwurf weichen, daß die großen Aufgaben des Staates mit einem Schlage den Kreisen und damit den Gemeinden aufgeladen werden und dadurch die letzteren in der Erfüllung ihrer Aufgaben eine Beeinträchtigung und Schmälerung erfahren, die in ihrer Tragweite gar nicht zu ermessen sei. (Bravo.)

Herr Bürgermeister Ritter-Mannheim begründete die Ablehnung sehr treffend; er äußerte sich dabei etwa in folgendem Sinne: Wegen der Entlastung, wie er uns vorliegt, müssen wir uns anstrengen. Die Gründe dafür erblicke ich in zwei Punkten: einmal in der unbefriedigenden Wahlreform und zum zweiten in dem Bestehen des Staats, seine Aufgaben mit den ungeheuren Aufwendungen den Kreisen überweisen zu wollen. Die Rechte derer, die die Sache begehren müssen, werden verringert. Wirben die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach zusammengezogen, so hätte die Kreisversammlung außer den gewählten Mitgliedern aus 51 gewählten Mitgliedern bestehen und von diesen 51 gewählten Mitgliedern hätte die Stadt Mannheim nur 8 zu wählen, während auf der anderen Seite auch nach der Einreichung der Kreise Mosbach und Heidelberg von dem Gesamtaufwand etwa 40 Prozent allein auf Mannheim fallen würden; das wäre eine ungewollte Verteilung der Interessenvertretung. Was nun die neuen Aufgaben anbelangt, die zugewiesen werden, so könnte ich mir ganz gut Aufgaben denken, die man den Kreisen zuweisen könnte: Grundwasserleitungen, Nebenlandrenten, Ausnützung von einzelnen Wasserkräften, Kleinbahnwesen, aber immer nur unter der Voraussetzung, daß der Grundsatz der Selbstverwaltung gewahrt werde. Allein der Entwurf sieht vor: Jernsicherung, Landstraßen und Ueberrahme der Staatsbahnen, also keine Staatsaufgaben sollen den Kreisen überwiehen werden. Landstraßen und Anstalten, die für das ganze Land bestimmt sind, sollen den Kreisen zugewendet werden. Wenn man zu den 4 Millionen Mark, die die Landstraßen und Jernsicherung jährlich erfordern, die außerordentlichen Ausgaben noch dazu nimmt, so ergibt sich nach einem Vorschlag aus dem Staatshaushalt ein Aufwand von 8 Millionen Mark und das wäre eine ganz ungeheure Belastung der einzelnen Kreise; die Gemeinden würden in einer ganz außerordentlichen Weise belastet werden. Daß ich ohne Zweifel eine Maßregel, um das Staatsbudget zu entlasten. Wenn der bayerische Staat in eine Finanznotlage gekommen ist, so soll er sich selbst wieder herausziehen. Es ist ein bitterer Irrtum, wenn nun der Staat mit seinen stärkeren Schulden einen so großen Teil seiner Aufgaben auf die Kreise legen, die Gemeinden abwälzen will. Ich resumiere also: aus diesen beiden Hauptgründen, einmal weil die Frage des Wahlrechts ganz unentschieden gelöst ist und dann weil Staatsaufgaben mit einem ganz ungeheuren Aufwand den Kreisen überwiehen werden sollen, und zwar dessen Konsequenzen gar nicht abgesehen werden können, muß ich mich gegen den Entwurf aussprechen.

Präsident Bender-Salsbach befragt eine weitere geringe Beteiligung an den Kreiswahlen.

Stadtrat Böhl-Mannsche beantragt die Annahme eines Beschlusses zur Resolution, nach dem die Aufhebung eines Kreises und die Angliederung an einen anderen nur mit Einwilligung der Beteiligten erfolgen kann. Dieser Antrag wurde aber von der Versammlung abgelehnt.

Die Vertreter von Konstanz, Bruch und Offenburg erklären sich im Namen ihrer Kreise alle gegen den Entwurf. Hiernach wird die obige Resolution einstimmig angenommen. Sie wird mit den in der Diskussion vorgebrachten Gesichtspunkten begründet der Regierung unterbreitet.

Weiter wurden noch folgende Gegenstände beraten: Ein beim Kreisrat in Willingen angelegter Antrag, an den Landtag eine Petition um Erhöhung des Staatszuschusses für die Kreisstraßen und Gemeinbewege von 300 000 M. auf 500 000 M. einzubringen, wurde mit Rücksicht auf die gegenwärtige schlechte Finanzlage und die geringe Aussicht auf Erfolg zurückgegeben; es soll ein günstiger Zeitpunkt abgewartet werden. (Berichterst.: Landgerichtsrat v. D. Dr. Engelhard-Heidelberg.)

Gesandtschaften.
Die Versammlung hält es nach einem Referat des Landgerichtsrats Dr. Weber-Konstanz nicht mehr für notwendig, daß die Kreise ihre alljährlichen Beiträge zum hiesigen Besessenen an die Versicherungsgesellschaften abführen, damit sie dann diese am 1. Oktober nach Karlsruhe weiter beschicken; die Kreise wollen unter Umgehung dieses unnötigen Zwischenweges künftighin ihre Abrechnung direkt mit der Regierung machen.
Zum Schluß äußerten die Vertreter der meisten Kreise ihre Haltung zur Bewilligung von Beiträgen und zum Beitritt an die Vereine:
a) Hilfsverein für entlassene Geistesranke im Großherzogtum Baden (Sitz Mannau);
b) Badischer Jünglingsverein für bildungsfähige Krüppel (best. Badische Krüppel-Hilfs- und Erziehungsanstalt in Heidelberg);
c) Verein (Mitgliedskomitee) zur Eröffnung eines Fonds für ein deutsches Altersheim in der Schweiz (Sitz Bern).
Bei dieser Gelegenheit forderte der Vorsitzende des Badischen Jünglingsvereins für bildungsfähige Krüppel, Landgerichtsrat v. D. Dr. Engelhard-Heidelberg, die Kreise auf, diesem Verein insgesamt als Mitglieder beizutreten zu wollen.
Damit hatte die Tagung ihr Ende erreicht.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. September 1909.

22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

I.

Die Landesversammlung.

Die Sitzungen des Zentralvorstandes und des Vorstandes des Bundes der Landesversammlung des Badischen Hauptvereins wurde gestern die 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes eingeleitet. Die Tagung des badischen Landesverbandes fand nachmittags im neuen Gemeindepalast in der Seidenheimerstraße statt und wurde kurz nach 3 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Prof. D. Thomae-Karlsruhe, mit Gebet eröffnet. Der Schatzmeister, Herr Rechnungsrat Schmidt-Karlsruhe, erstattete zunächst den Rechenschaftsbericht für 1908. Darnach haben die Beiträge der Ortsvereine an den Landesverein 11 730 M. (-2440 M.) betragen. Die Einnahmen betragen 47 013 M., die Ausgaben 35 452 M. Von der Einführung des Scheckverkehrs für die Landeskasse wurde vorerst abgesehen. Da die Einnahmen und Ausgaben im kommenden Jahr voraussichtlich die gleichen sein werden, wurde von der Aufstellung eines detaillierten Haushalts abgesehen. Nach kurzer Debatte, die sich in der Hauptsache um den Geschäftsverkehr zwischen den Ortsvereinen und der Landeskasse drehte, wurde dem rührigen Schatzmeister unter Dankesworten Entlastung erteilt.

Der Vorsitzende erstattete alsdann den Jahresbericht, der ein stetes Wachstum des Bundes in Baden und seines Einflusses im öffentlichen Leben konstatierte. Die Auflösung des Reichstagsblocks müsse als eine Niederlage des freibeitlichen Gedankens angesehen werden. Ob sie aber eine Belebung und Steigerung des Bundesgedankens bringen werde,

siehe dahin. Eigentümlich sei, daß zum erstenmal in den Jahresberichten der Zweigvereine von mehreren Seiten erwähnt werde, daß manche Familien sich dem Ev. Bund aus politischen Gründen fernhielten. Aber so sehr man dies beauern müsse, so wenig könne man auf das Ansehen eingehen, den Anhängern des Bundes politische Reigungen zu verbieten. Man könne und werde keine politischen Parteigerichte à la Sozialdemokratie einrichten. In diesem Jahre könne man das 25jährige Jubiläum des „Bundesboten“ feiern. Im kommenden Jahre könne er (Redner) das 25jährige Jubiläum als Vorsitzender begehen. Er erwähne dies nur, um den Landesverband mit der Tatsache zu befreunden, daß er keine 20 Jahre mehr den Vorsitz führen werde. Bei dem Hinweis auf das Wachstum des gesamten deutschen Bundes machte der Redner darauf aufmerksam, daß die katholischen Volksvereine im letzten Jahre um das Doppelte gewachsen seien. Im Bezirk Bruch konnte der Bund immer noch keinen Boden fassen. Ebenso sind auch die inneren Verhältnisse der gleichen geblieben. Die Bildung von Bezirksverbänden hat sich sehr bewährt. Der Erfolg ist allerdings dem Eingreifen von besonders geschickten Bezirksleitern zu verdanken. Man werde bestrebt sein, dieses System noch besser auszubauen, um den Landesverband zu entlasten. Der neu geschaffene Präsidialrat, der zugleich auch politische Fragen behandeln soll, hat sich in einigen Fragen bewährt. Verhandlungen besonderer Art verurteilte die Kandidatenfrage im Landtagswahlkreis Schwellingen-Land. Der Bund glaube in dieser Angelegenheit korrekt und unparteiisch gehandelt zu haben. Einen schmerzlichen Verlust hat der Bund durch den Tod des Ehrenmitgliedes und langjährigen Schatzmeisters Rechnungsrat Schember-Karlsruhe erlitten. Die Versammlung ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sihen. In Mannheim und Heidelberg sei die Anteilnahme der Presse an den Bundesangelegenheiten eine sehr erfreuliche. Es liege dies an den Persönlichkeiten, die Führung mit der Presse nehmen. In Karlsruhe sei das Verhältnis hierher geworden. Redner schließt mit dem Wunsch, daß der Evang. Bund sich immer mehr als das Band erweisen möge, das alle evangelischen Gemeinden organisatorisch zusammenhält. Wenn auf katholischer Seite Licht und Disziplin oberster Grundsatz seien, so müsse im Evang. Bund der Geist der Freiheit des religiösen Gedankens sich immer mehr bethätigen.

Da eine Debatte über den Jahresbericht nicht gewünscht wird, verliest der Vorsitzende das Protokoll über die Tätigkeit der Bundesleitung. Nach lebhafter Debatte und nach Erledigung einiger Anträge, die mehr interner Natur sind, wird beschlossen, kommenden Frühjahr eine außerordentliche Delegiertenversammlung nach Karlsruhe zur Neubearbeitung der Statuten einzuberufen. Herr Barrer-Karlsruhe berichtet dann über die Tätigkeit des Hilfsausschusses für die evangelische Bewegung in Österreich. Aus diesem Bericht ergibt sich die Notwendigkeit der Anstellung eines Vikars in Prag. In der Diskussion wird darüber Klage geführt, daß die großen Städte für die Diaspora zu wenig leisten, worauf festgesetzt wurde, daß die großen Gemeinden zu sehr durch andere Dinge in Anspruch genommen würden. Am meisten leidet verhältnismäßig die kleinen Gemeinden. Die nächstjährige Landesversammlung findet in Freiburg statt. Nach diesem Beschluß schließt der Vorsitzende nach zweistündiger Dauer mit Dankesworten die Tagung.

Frauenversammlung.

In der heute nachmittags 3 Uhr im Gemeindepalast Seidenheimerstraße 11a stattgefundenen Frauenversammlung des Evang. Bundes wird anstelle der in letzter Stunde verstorbenen Frau Hedwig Marx-Kirch Herr Professor Haub von der hiesigen Hochschule für Kunst den Klubpart übernehmen und die Rhapodie op. 79 von Brahms, Nigolotto-Barcarolle von Liszt, An den Frühling und Hochzeitslied von Brigg zum Vortrag bringen. Frau Woslin-van der Vilder hat in liebenswürdigster Weise ihre in Bundesstreifen so hochgeschätzte Mitwirkung angelobt.

In dieser Versammlung wird noch gefürchtet: Es dürfte von allgemeinem Interesse für unsere evangelischen Frauen sein, daß das Tagungsprogramm für die 22. Generalversammlung auch eine besondere Frauenversammlung vorsehen hat. Unseres Wissens ist dies ein höchstwertiges Merkmal, die auf Anregung der hiesigen Frauengruppe des Evang. Bundes eingeführt wurde und gewiß eine Bereicherung bedeutet. Heute Freitag nachmittags von drei Uhr an bereinigen sich evang. Frauen von hier und auswärts zwanzig im Saal des neuerrichteten Gemeindepalastes in der Seidenheimerstraße. Es sind verschiedene Darbietungen geplant, die sicherlich Anregung für vieles bringen. Darum sei hiermit auf diese Versammlung und auf die hiesige Frauengruppe des Evang. Bundes nachdrücklich hingewiesen. Jede evang. Frau ist herzlich eingeladen.

Zur Aussperrung im Holzgewerbe.

Da in der Frankfurter Zeitung und in den sozialdemokratischen Blättern heftig kritisiert wird, daß der Süddeutsche Arbeitgeber-Verband für das Holzgewerbe am 21. September mit dem Holzarbeiter-Verband in Frankfurt mündlich verhandelt hat und diesem erhöhte Arbeitsbedingungen bezgl. Lohnhöhe und Arbeitszeit angeboten und damit den im Brief des Holzarbeiter-Verbandes vom 19. September geforderten Unterlagen genügt hat, werden wir gebeten, nachstehende Korrespondenz mit dem Holzarbeiter-Verband zu veröffentlichen. Es dürfte daraus zu ersehen sein, ob der Holzarbeiter-Verband bei der Wahrheit geblieben ist oder nicht, wenn er behauptet, die Arbeitgeber weigerten sich, die geforderten Unterlagen zu Verhandlungen anzubieten. Wir sind wirklich gespannt, ob der Holzarbeiter-Verband und die sozialdemokratische Presse nun immer noch eine Entschuldigun für den Streik in Mannheim, Ludwigsheim, Heidelberg und Wörzheim und die Weigerung zu Verhandlungen für Frankfurt haben. Alle diejenigen, welche über die Vorgänge im Holz- und Glasgewerbe nicht orientiert sind, verweisen wir auf unseren eingehenden Bericht im Mannheimer General-Anzeiger vom 22. September Nr. 429, 3. Seite unter der Rubrik „Zur Aussperrung im Holzgewerbe“.

Deutscher Holzarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., den 19. September 1909.
An den Süddeutschen Arbeitgeberverband in Mannheim.
Wir bekräftigen hiermit den Empfang Ihres Schreibens vom 17. September und teilen Ihnen mit, daß wir nach wie vor zu Verhandlungen mit den Frankfurter Arbeitgebern bereit sind, wenn uns diese die Grundzüge auf der verhandelt werden soll, vorher unterbreiten.

Rechtzeitig teilen wir Ihnen die Resolution, welche in der am Samstag, den 18. September, stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung zur einstimmigen Annahme gelangte, mit, dieselbe lautet:

Die heute im Gewerkschaftshaus stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Holzarbeiterverbandes, Geschäftsstelle Frankfurt a. M., erklärt sich mit den bisherigen Maßnahmen des Vorstandes und der Lokalverwaltung einver-

standen und beauftragt diese beiden Korporationen, die Interessen der Kollegen in derselben Weise weiter zu vertreten. Einer Aussperrung sieht die Versammlung ruhig entgegen.

Hochachtungsvoll

Deutscher Holzarbeiterverband Geschäftsstelle Frankfurt a. M.

J. A. ges.: Richard Wittor.

21. September 1909.

An den Deutschen Holzarbeiter-Verband Geschäftsstelle Frankfurt a. M.

Nachdem der Deutsche Holzarbeiter-Verband in Frankfurt am 19. September geschrieben hatte, daß er noch wie vor zu Verhandlungen mit den Frankfurter Arbeitgebern bereit sei, wenn diese die Grundzüge, auf der verhandelt werden soll, vorher dem Holzarbeiter-Verband in Frankfurt unterbreiten, sandten wir der Geschäftsstelle des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes in Frankfurt den Normaltarifvertrag, welcher seinerzeit im Frühjahr d. J. vereinbart war und tratet jetzt näherer Ausklärung der gewünschten Grundzüge gestern in mündliche Verhandlungen mit der Bezirksleitung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes in Frankfurt ein. Von dieser wurde gefordert, daß außer dem Normaltarifvertrag von Seiten der Arbeitgeber auch bezgl. Lohnhöhe und Arbeitszeit Angebote gemacht werden müßten, um einem Tarifvertrag näher zu kommen. Die Vertreter unseres Verbandes und unserer Frankfurter Ortsgruppe erklärten sich gestern zu mündlichen Verhandlungen bereit, um den Forderungen zu entsprechen, ein formuliertes Angebot zu überreichen mit der Bedingung, daß die Gegenseite aufgrund desselben die Verhandlungen zusage. Dieser entgegenkommende Schritt wurde von der Bezirksleitung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes in Frankfurt abgelehnt und mit der Absicht der Arbeitgeber und unseres Verbandes, in Verhandlungen wegen eines neuen Tarifs einzutreten, vertielet. Nach diesem Vorgang war die Durchführung der Aussperrung für Frankfurt unermesslich und wir sind gemäß unserem Brief vom 17. September so lange nicht in der Lage mit Ihnen wegen Abschluß eines Tarifvertrags zu verhandeln, als der Deutsche Holzarbeiter-Verband in Frankfurt für die Frankfurter Ortsgruppe eine Verhandlung ablehnt.

Hochachtungsvoll

Süddeutscher Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe.

21. September 1909.

An den Deutschen Holzarbeiterverband Frankfurt a. M.

Da in den verschiedenen Tageszeitungen die Ansicht verbreitet wird, wir hätten Ihnen bei der mündlichen Verhandlung verlassenen Montag in Frankfurt nicht die in Ihrem Brief vom 19. September erwähnten Unterlagen zu den Verhandlungen angeboten, bekräftigen wir hiermit den Gang der mündlichen Verhandlungen letzten Montag wie folgt:

An der auf Ihrem Bureau stattgefundenen mündlichen Aussprechung nahmen seitens des Arbeitgeberverbandes teil die Herren: Direktor Hoffmann, Prochler und Dr. Reiner und von Ihrer Seite die Herren: Budendahl, Weidner und Brückner. Herr Dr. Reiner ersuchte Sie um nähere Ausklärung bezüglich der von dem Holzarbeiterverband verlangten Unterlagen, indem er Sie darauf hinwies, daß der Normaltarifvertrag, welcher mit dem Holzarbeiterverband im Frühjahr d. J. vereinbart worden sei, dem Holzarbeiterverband zugegangen sei. Daraufhin erwiderte Herr Budendahl, daß der Normaltarifvertrag nicht genüge. Schon an diesem hätten die Arbeiter vieles anzusehen, außerdem aber hätten die Frankfurter Arbeiter bei den Frankfurter Arbeitgebern noch Schulden, weil der Schlichterspruch nicht anerkannt worden sei und die aufgrund dieses Schlichterspruches festgesetzten Arbeitsbedingungen nicht angenommen worden seien. Ferner müßten die Frankfurter Arbeitgeber für die Zukunft ein unabhängiges Angebot bezüglich Arbeitszeit und Lohnhöhe machen, dann seien Verhandlungen möglich. Die Vertreter des Arbeitgeberverbandes erklärten darauf, daß diese sogenannten Schulden noch nie von dem Frankfurter Verband anerkannt worden seien und daher für diese Frage ausscheiden würden. Auch sei es noch nie dagewesen, daß die Arbeitgeber aus freien Stücken bessere Arbeitsbedingungen den Arbeitern angeboten hätten. Die Arbeiter sollten doch ihre Forderungen nennen, dann könne man darüber verhandeln. Herr Budendahl wiederholte, daß nur ein spezifiziertes Angebot der Arbeitgeber bezüglich Arbeitszeit und Lohnhöhe eine Grundlage zu den Verhandlungen abgeben könne. Außerdem müßte der Normaltarifvertrag in verschiedenen Punkten geändert werden. Darauf gaben die Arbeitgebervertreter auch in diesen beiden Punkten nach und erklärten sich bereit, den Normaltarifvertrag, obwohl er mit der Arbeiterorganisation bereits vereinbart war, Punkt für Punkt nochmals durchhandeln und bezüglich Arbeitszeit und Lohnhöhe ein Angebot zu machen. Der Vertreter der Arbeiterorganisation, Herr Brückner, erklärte sich mit dem Entgegenkommen einverstanden, während Herr Budendahl auch jetzt noch die Verhandlungen zurückwies. Die Arbeitgeber fragten nunmehr zum letzten Mal unter Hinweis auf die drohende Aussperrung die Vertreter der Arbeiterorganisation, ob der Holzarbeiterverband die Verhandlungen zusage, wenn er noch am gleichen Tag von dem Arbeitgeberverband ein Angebot erhalte, welches gegenüber den bisherigen Arbeitsbedingungen erhöht und nach Arbeitszeit und Lohnhöhe spezifiziert sei. Daraufhin erklärte Herr Budendahl, seine Aufgabe zu den Verhandlungen nicht geben zu können. Damit waren die Verhandlungen abgebrochen.

Dies ist in Kürze der Vorgang der mündlichen Verhandlungen am 21. September. Wir bitten Sie um gefällige Bestätigung unter Hinweis auf unseren Brief vom 21. September, von dem Sie weder uns gegenüber noch in der Presse ausgelegt haben, daß er den Tatsachen widersprechende Angaben enthalte, obwohl er sich inhaltlich genau mit vorliegendem Schreiben deckt.

Hochachtungsvoll

Süddeutscher Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe.

* Wählerversammlung der vereinigten liberalen Parteien im Nebenungsaal. Wir machen heute schon darauf aufmerksam, daß kommenden Mittwoch den 23. September, abends halb 8 Uhr, im Nebenungsaal eine von den vereinigten liberalen Parteien einberufene Wählerversammlung stattfindet, in welcher Herr Reichstagsabgeordneter Ernst Wasser mann über die Reichsfinanzreform und die politische Lage sprechen wird. Außerdem werden die Kandidaten Reichsanwalt Friedrich König, Reichsdirektor Benno Dantsiger und Stadtrat Karl Vogel, die für die inneren Stadtbezirke aufgestellt sind, ihr Programm entwickeln. Agitiere jeder Parteifreund schon von heute an eifrig für die Versammlung, damit sie sich zu einer imposanten Kundgebung für den Liberalismus gestalten!

* Bezirksratswahl. In der Sitzung vom Donnerstag den 23. September wurden folgende Gegenstände erledigt: Gemeinlich wurde das Gesuch des Adam Werg in Mannheim um Er-

Lebens zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Brauwein-
 schank im Hause Schöningerstraße 48; desgl. des Ernst Kam-
 merer in Mannheim im Hause Angartenstr. 64; desgl. des Wih.
 Linkmann in Mannheim im Hause Pflegerstraße 25;
 desgl. der Josef Kraus Ehefrau in Mannheim im Hause J. 7, 21;
 desgl. des Gerd des Ernst Hean in Mannheim um Erlaubnis
 zur Verlegung seiner Schankwirtschaft ohne Brauwein-
 schank zum Hause Redarauerstraße 149 nach Redarauerstr. 229;
 desgl. des Friedrich Himmelsbach in Mannheim vom Hause Mittel-
 straße 22 nach U. 5, 16; desgl. des Eduard Linsner in Mann-
 heim im Hause D. 2, 4/5; desgl. des Gerd des Ludwig Bed-
 teld in Mannheim um Genehmigung zur Verlegung seiner
 Schankwirtschaft mit Brauwein-
 schank von Hause P. 2, 4/5 nach
 M. 9, 9; desgl. des Adam Kleber in Mannheim um Genehmigung
 zum Betrieb der Brauweinwirtschaft mit Brauwein-
 schank „zum
 großen Saal“, J. 1, 8; desgl. das Baugesuch der Firma Beyl u.
 Co., chemische Fabrik in Waldhof, Koblenzstr.; desgl. des Gerd
 Zacharias in Mannheim um Erlaubnis zum Gewerbebetrieb
 gemäß § 33a der Gew.-Ordnung im Apollohof; desgl. die Ren-
 derung der Statuten der Kreisklasse der Südd. Eisenbahn-
 gesellschaft hier; desgl. die Aenderung der Statuten der Ver-
 treterklassen der Firma Marx Mayer hier; desgl. die
 Herstellung der Schöningerlandstraße in Redarau von der
 Friedr. bis zur Industriestraße, hier Verlegung der Angreiser zur
 Tragung der Straßenlaternen; desgl. die Herstellung der Angelstraße
 2. und 3. Teil im Stadtteil Redarau, hier Verlegung der Angreiser
 zur Tragung der Straßenlaternen. — Abgesetzt wurde das Gesuch
 des Friedrich Guth in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb
 einer Schankwirtschaft ohne Brauwein-
 schank im Hause Winde-
 straße 3; desgl. das Gesuch des Heinrich Hübler in Kaiserhof um
 Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Brauwein-
 schank im Hause Rebenheimerstr. 13a.

Erscheinen der Cholera in Holland. Die wiederholt amtlich
 mitgeteilt wird, hat sich seit 11. Sept. in Holland weder eine
 neue Choleraerkrankung noch ein Cholerafall ereignet. Per-
 sonen, die vor dem 11. Sept. in Beobachtung genommen wurden,
 sind streng isoliert und alle Vorbeugungsmaßnahmen sind ge-
 troffen. (Es liegt somit keine Veranlassung mehr vor, Maßregeln
 irgendwelcher Art bei Schiffen und Gütern, die aus Holland kom-
 men, anzuwenden. Die Red.)

Kein Bedarf an Altkontingentspflichtigen. Nachdem die für das
 laufende Jahr erforderliche Zahl von Altkontingentspflichtigen für den
 Dienst in der inneren Verwaltung aufgenommen ist, finden weitere
 Aufnahmen in diesem Jahre nicht mehr statt.

Militärisches. Demnächst wird ein kriegsstarke Re-
 serveregiment gebildet werden, zu dem Reservisten und
 Landwehrleute aus dem ganzen Lande einberufen sind. Die Übung,
 die auf dem Truppenübungsplatz Jagdau abgehalten wird, be-
 ginnt am 7. Oktober und dauert 14 Tage.

Schlotterburger Lotterie. Folgende Nummern wurden mit
 Hauptpreisen gezogen: Nr. 94 001 mit 80 000 M., Nr. 120 840
 mit 50 000 M., 237 199 mit 40 000 M., 24 505 mit 30 000 M.,
 257 193 mit 20 000 M., 115 164 mit 10 000 M., 290 882,
 217 047 je 5000 M., 87 770, 84556, 189 358, 11 316 je 2500 M.,
 819 492, 92 285, 15 255, 138 188, 51 040, 183 829, 188 841,
 249 697, 184 822, 129 195 je 10 000. (Eine Gewähr.) Mit-
 zuteil vom Lotteriedirektor August Schmitt, F. 2, 1.

Fremdenverkehr. Der hiesige Verkehrsverein hat
 neuerdings wieder einen bedeutenden Erfolg seiner weitverzwei-
 gten Tätigkeit zu verzeichnen. Seinen Bemühungen ist es nämlich
 gelungen, daß am kommenden Dienstag, den 28. d. M., nach-
 mittags circa 800 badiische Lehrer, welche in Heidelberg
 einem Kongress anwohnen, unsere Stadt besuchen. Im Mittel-
 punkt wird eine Hafenfahrt stehen, welche gerade in Lehr-
 freizeiten großes Interesse erweckt. Abends von 9-10 Uhr wird
 in Ehren der Gäste die Feuerfontäne des Friedrichsplatzes
 in Tätigkeit sein.

Jungfrauenfeier. Bei der Versteigerung des Grund-
 stücks von Adolf Scheid, Metzgermeister, und Jakob Otto
 Scheid, gerufen Emil Scheid, Kaufmann, belegen D. 5, 3, im
 Maße von 7 Ar 55 Quadratmeter blieb die Störchenbrauerei
 Bremer mit 80 000 M. Meistbietender. Das Grundstück umfaßt
 ein zweistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau links und rechts,
 Molsbarre und Doppelhorde. Taxiert ist das Gebäude zu 115 000
 Mark. Der Zuschlag erfolgt in 8 Tagen.

Der Fall Maier und seine Verurteilung. In der im gestrigen
 Mittagsblatt abgedruckten Verurteilung des Herrn Adolf Maier
 vom „Kraus“ schreibt unser Berichtserichter: Nach der Verur-
 teilung des Herrn Maier könnte es scheinen, als sei der ganze Bericht
 aus den Akten genommen. In der Tat liegt aber nur ein Mißver-
 ständnis vor. Maier behauptet, daß er der Prostituierten Th. den
 Auftrag gegeben habe, sich nach photographieren zu lassen. Tatsache
 ist, daß er vor Gericht angegeben hat, daß er das Mädchen
 beauftragt habe, zu fragen, ob er nach photographieren be-
 reite sei. Ueber die Konsequenzen eine solchen Frage zu erörtern
 hat auch Maier nicht den Kopf, die seine Verurteilung ist. Maier erklärt,
 das Gericht habe einen solchen Auftrag nicht angenommen, noch viel
 weniger sei es zur Ueberzeugung gekommen, daß Herr Maier damit
 gerechnet habe, das Mädchen werde den Auftrag weiter aufpassen.
 Allerdings hat nicht das Gericht, sondern der Staatsanwalt diese Mei-
 nung entwickelt, aber das Gericht hat in den Urteilsbegründungen
 betont, daß es in sein könne und daß nur der Beweis
 nicht genüge. Dies zur Reueklärung der Verurteilung.

Unfall. In der Fabrik von Schindl u. Co. fiel heute früh einem
 Arbeiter bei Vornahme einer Reparatur an einer Pumpe ein Rohr-
 stück auf den Kopf, wodurch er eine ziemlich erhebliche Verletzung
 erlitt und das Krankenhaus aufsuchen mußte.

Zwischenfälle. Heute am Mittwoch um die Mittagszeit in
 Rheinau das 5. Jahre alte Söhnchen des Schmieds Wilhelm
 Schmitt, welches unter ein von Rheinau nach Reutheim füh-
 rendes Zehlfußwerk gestürzt war. Als der Knabe in die Nähe
 der eisenernen Verhüllung, Mannheimerstraße 62, kam, sprang er ab
 und wurde hierbei vom Quersack erfaßt, das ihm über den Leib
 hing. Zwei Eisenteile, die noch in der Verhüllung unter dem Wagen
 lagen, saßen an. Der bedauerliche Knabe war 1/2 Stunde nach dem
 Unfall eine Leiche. Den Fuhrmann soll sein Verstandes treffen.

Unterstützung. Der frühere Rathgeber Wilhelm Hübner
 Berger und Wasser, nicht in Ladenburg, wurde gestern von der
 hiesigen Strafkammer wegen Unterstützung zu 3 Wochen Ge-
 fängnis verurteilt. Hübnerberger, der früher Aktuar war, besaß
 als Rathgeber in Ladenburg einen Gehalt von 200 M., lebte aber
 in unangenehmem Verhältnissen. Schulden aus seinen ledigen Jahren
 brachten ihn und die Prozeße, die seine Gläubiger gegen ihn führten,
 aber mit am Ende. So kam er dazu, einige Gefäße, die er einnahm,
 für sich zu verwenden, hat sie seinem Kollegen, dem Stadtrichter, ab-
 zuverkaufen. Es waren 100 M. Bürgergeld und 55 M. Stadtgeld, die er
 der Gemeinde vorenthielt. Hätte er seinem Schwager, dem Hirt
 Wolf, ein Wort gesagt, hätte er sich keine Stellung erhalten und die
 Strafe erspart.

Aus Badoltschafen. Von bishöflicher Hand wurden heute Nacht
 die letzten Anlagen an einem Abwasser vollständig ver-
 wickelt und die letzten Wasserleitungen und Füllbehälter voll-
 ständig fertig. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Aus dem Großherzogtum.

Schwellingen, 22. Sept. Militär- und Leerdage pol-
 sieren vereinigt immer noch die hiesige Station. Mit den
 künftigen Tagen treffen viele Reservisten aus den verschiedensten
 Garnisonorten Koblenz und Bingen, aus dem Elsaß und
 Württemberg ein, die zum Teil hier umfragen. — Unsere
 Dragoner sind heute vormittag wieder vierer zurückgekehrt,
 nachdem sie am 28. August zu den Übungen bei den Divisions-
 mondbern und dem anschließenden Kaisermandor aufgerückt
 waren. Vergangene Nacht wurde das letzte Quartier bezogen
 und zwar in Biesbach bei Redarogebüsch. Noß und Weitem
 konnte man die Straßen der Wälder wohl noch anmerken. Der

Rittmeister der hiesigen Eskadron, Frhr. von Schlöding,
 wurde zum Major befördert.

Borsheim, 21. Sept. Ein merkwürdiges Urteil fällt
 gestern das Schöffengericht: Der Kaufherr Richard
 war mit einer Karte 4. Klasse in der 3. Klasse die Strecke Bors-
 heim-Bildhab gefahren. Die Betriebsinspektion Geln bestrafte
 ihn deshalb mit 2 Mark oder einem Tag Haft, da er die Tar-
 nachzahlung verweigerte. Das Schöffengericht, vor dem Richard
 Berufung einlegte, sprach ihn frei, „da die Einteilung der
 Wagenklassen zweifellos zunächst aus fiskalischen Gründen ge-
 troffen sei und es zweifelhaft erscheine, daß sie eine allgemeine An-
 ordnung zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Bahngelände im
 Sinne des § 77 der Eisenbahn- und Betriebsordnung dar-
 stelle, zumal der § 2 der genannten Verordnung nur von Geld-
 strafen, nicht aber von selbstverwirklichter Freiheitsstrafe spricht.“

Wertheim, 23. Sept. Der Ueberfall des Ge-
 fängniswärters Lorenz Baum durch den vor 10 Tagen hier ein-
 gelieferten Bettler und Landstreicher Dieb von Württemberg war
 mit einem hier inhaftierten Präsenzer vorbereitet. Letzterer wurde
 am gleichen Tag vormittags entlassen und gestand, daß Dieb in
 Aufregung geriet, als eine weitere Anzeige wegen schwerer Ruhe-
 störung hier einlief. Eine Gerichtskommission hat den Täter
 umgehend vernommen. Da die hiesige Bezirksarztstelle immer
 noch nicht besetzt ist, nahm Dr. Bezirksarzt Dr. Stöder von
 Taubertshausen die körperliche Untersuchung vor. Der An-
 greifer ist infolge der Notwehr des dienfttunenden Gendarmen
 schwer verwundet. Verschiedene Wunden mußten genäht wer-
 den. Ueber die inneren Verletzungen des geschlagenen Wärters,
 der im Spital zu Würzburg liegt, kann noch nichts bestimmtes
 gesagt werden. Die Ärzte glauben, ihn am Leben halten zu
 können.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 23. Sept. Wegen Todhus mußte
 Ede Weller- und Schanzstraße das ganze Haus polizeilich
 geräumt werden. Die Ehefrau der im 2. Stock wohnenden
 Familie, bei der zuerst die schwere ansteckende Krankheit konsta-
 tiert wurde, verbrachte man ins Allgem. Krankenhaus. Die
 Wohnung bleibt bis zur Desinfektion geschlossen, um ein weite-
 res Ausbreiten zu verhüten. — Die Kreis- Sanitäts-
 kolonne Ludwigshafen a. Rh. feiert am Sonntag, 3.
 Oktober, ihr 20jähriges Bestehen. Im Programm sind
 vorgesehen: Rettungsübung, Befähigung, Befessen, Rheinfahrt und
 Festbankett.

Sportliche Rundschau.

Lawn-Tennis.

Frothingham steht in der Reiferschaft von Süd-England. Das
 Lawn-Tennis-Turnier in Galtbourne hat die noch nicht dagewesene
 Situation gebracht, daß sich in der Schlussrunde einer englischen
 Reichtümer zwei deutsche Spieler gegenüberstanden. Frothingham
 und Kade hatten alle ihre Gegner geschlagen und trafen sich dann
 in der Schlussrunde, wo Frothingham seine Siege von Hamburg und
 Romberg wiederholte. Allerdings gelang es Kade, ihn den zweiten
 Satz abzunehmen. Das Score war 6:3, 6:5, 6:4, 7:5. Im
 Doppelspiel unterlag das Paar Kade-Frothingham gegen R. V.
 Powell und A. Potwell, die 11:9, 6:2 setzten.

Reisefahrt.

Von der „Na“. Die Na hat, wie von glaubwürdiger Seite
 mitgeteilt wird, an dem Sabaret „Fledermaus“ 19 000 Mark,
 an den Vorstellungen des „Deutschen Theaters“ 10 000 Mark zu-
 gesetzt.

Von Tag zu Tag.

Die Rache des abgewiesenen Klägers. Re-
 kha, 23. Sept. Die „Meisener Zig.“ meldet aus Wünschelburg:
 Während gestern der Amtsrichter Zug im Lernzimmer für
 einen Zivilprozeß verhandelte, ließ der Stellmacher aus einem
 Nachbardorfe, der kurz vorher mit seiner Klage abgewiesen wor-
 den war, von der Straße aus durch das Fenster 3 Schüsse auf
 ihn ab, wodurch aber niemand verletzt wurde. Der Täter wurde
 verhaftet, während der Amtsrichter der Termin festsetzte.

Feuer auf einem Dampfer. Bremen, den
 23. Sept. Der deutsche Dampfer „Nordern“, nach Raha
 bestimmt, ist mit Feuer in der Ladung in Ferrol eingetroffen.
 Das Feuer ist unter Kontrolle. Die Passagiere sind gerettet.
 — Das Attentat im Reichsgericht. Berlin, 24.
 Sept. Der Kaufmann Bernhard Groffier aus Berlin, welcher
 wegen des bekannten Attentats im Reichsgericht längere Zeit auf
 seinen Verhaftungsstand untersucht worden war und vor kurzem aus
 der Haft entlassen und in eine Leipziger Nebenanstalt über-
 führt wurde, ist auf Grund eines von dem Leipziger Staatsanwalt-
 schaft erlassenen Haftbefehls von neuem verhaftet worden. Der
 Verhaftungsbefehl verfügte die Wiedereröffnung Groffiers wegen
 Todschlags.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Polen, 23. Sept. Unter dem Vorhabe des Oberbürger-
 meisters fand eine Beratung statt, um über die im Jahre 1911
 hier abzuhaltende Industrie- und Gewerbeausstellung für ganz
 Deutschland Beschluß zu fassen.

Leipzig, 21. Sept. Die Gewerkschaft Klingenthal sucht
 die Konzession zur Aufschaltung und Gewinnung radioal-
 tiger Mineralien zur Veräußerung für Heilzwecke nach.

Hamburg, 21. Sept. Das von Julius Campe gekaufte
 Heindenkmal auf Neuvi wird in dem großen Ehrenhof
 des an der Altonaerstraße beim Hauptbahnhof befindlichen
 Parkhofes aufgestellt.

Paris, 21. Sept. Aus Teian wird mehreren Blättern be-
 richtet, daß der Reichsminister eines spanischen Kreuzers entgegen den
 bestehenden Bestimmungen die Zurückführung des französischen
 Dampfers „Amir“ angeordnet habe. Der Kommandant des fran-
 zösischen Schiffes erhob gegen diese Maßnahme Einspruch und Klage.
 Botschafter öffentlicher Meinung auf die Dauer von 2 Jahren aus-
 Die Einigung der Linksliberalen.

Karlsruhe, 23. Sept. Eine stark besuchte Mit-
 gliederversammlung des Demokratischen Vereins Karlsruhe
 nahm nach einem Referat von Dr. Ludwig Haas folgende
 Resolution einstimmig an: „Der Verein steht dem Gedanken
 einer Verhinderung der linksliberalen Parteien sympathisch
 gegenüber und hofft, daß es gelingen wird, diese herbeizuföh-
 ren, ohne daß die den einzelnen Organisationen nötige
 Selbstständigkeit in tatsächlichen Fragen aufgehoben wird.“

Der Kölner Verhaftungsprozess.
 In 81 u. 24. Sept. (Vria-Teil.) In dem Verhaftungsprozess, der
 3 Tage lang die Kölner Staatsanwaltschaft beschäftigte und in dem mehrere
 Greisheitsbeamte angeklagt waren, dem Rechtskonsulenten Rosenbaum
 Einsicht in die amtlichen Akten verweigert zu haben, wodurch dieser
 über die von der Verhaftungsbehörde und der Gerichtsbehörde wegen ihm
 unternommenen und angeordneten Schritte genau orientiert war, fällt
 das Gericht vergangene Nacht folgendes Urteil: Der angeklagte Ver-
 richtsdienstler wird freigesprochen. Die angeklagten Zeugen erhalten
 Strafen von 4-8 Monaten Gefängnis, wobei ihre Unschuldigkei-
 t

geprochen wird, während der Hauptangeklagte Rosenbaum 2 1/2 Jahre
 Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust erlitt. Den bestrafte Beamten
 wurden mildernde Umstände zugesprochen, während bei Rosenbaum die
 Gemeingefährlichkeit seiner Handlungsweise strafverärslich in
 Betracht kam.

Heftige Gewitter in Südfrankreich.

Paris, 23. Sept. Die heftigen Gewitter, die in ganz
 Südfrankreich und dem Kanal gestiegen und während der Nacht
 niedergegangen sind, richteten bedeutenden Schaden, na-
 mentlich an den Ernteborräten und Weinbergen an. Mehrere
 Personen wurden vom Blitz erschlagen, andere von den Fluten
 der über ihre Ufer getretenen Flüsse fortgeschwemmt. Allein
 im Gard sind 5 Frauen ertrunken.

Spanien und Marokko.

Paris, 24. Sept. Dem „Matin“ wird aus Tangier
 berichtet: Mulay Hafid habe in Fez Sendlinge aus Taza
 empfangen, welche ihnen erklärten, daß die Stämme des
 Gebiets von Taza nur die Ankunft einer kaiserlichen
 Mahalla abwarten, um die weiteren Vorstöße der Spanier
 in der Richtung nach Taza zu verhindern. Der Sultan habe
 nun auch die Absicht, Taza militärisch durch eine starke Mahalla
 besetzen zu lassen und so der Ausdehnung der kaiserlichen
 Operationen der Spanier einen Riegel vorzuschieben.

Arbeiterbewegung.

m. 2111, 21. Sept. (Telegr.) Infolge eines Konflikts zwischen
 Arbeitgebern und Arbeitnehmern wollen die Weber des Departements
 Nord am 1. November in den Ausstand treten. Dieser wird 40 000
 Weber umfassen.

Die journalistischen Gespögenheiten des Berliner Tageblatt.
 m. Rotterdam, 21. Sept. (Vria-Telegr.) Nachdem tage-
 lang ein angeblicher von dem „Nieuwe Rotterdammer Courant“
 veröffentlichter Brief Kaiser Wilhelm an die
 Königin Wilhelmine sowohl die deutsche wie die aus-
 ländische Presse lebhaft beschäftigt hat, stellt sich nunmehr heraus,
 daß ein solcher Brief von obigem holländischem Blatt überhaupt
 gar nicht veröffentlicht wurde. Das „Berliner
 Tageblatt“ hatte zuerst diese Meldung gebracht. Hollän-
 discherseits fanden Erhebungen statt, wie es gekommen ist, daß
 solche erfundene Meldungen veröffentlicht wurden, die
 geeignet gewesen seien, die Beziehungen zwischen beiden Staaten
 zu trüben.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 24. Sept. Sigmund Lautenburg, der
 frühere Direktor des Berliner Residenztheaters, wurde vom
 Herzog von Sachsen-Rothburg-Gotha zum Geheimen Inten-
 danten-Rat ernannt.

Berlin, 24. Sept. In Charlottenburg fand gestern
 eine vom Hansabund einberufene Versammlung statt, in
 welcher die Gründung einer Ortsgruppe Charlottenburg be-
 schlossen wurde.

Berlin, 24. Sept. In Anknüpfung an eine im
 Gespräch hingeworfene Bemerkung des Kaisers wurde
 verbreitet, der Kaiser beobachtige Manöver oder Trup-
 pen-Übungen in der Schweiz noch in diesem Jahre
 zu besuchen. Wie die „Neue Welt“, Korresp.“ mitteilt,
 dürfte der Kaiser hierzu in diesem Jahre keinesfalls Gelegen-
 heit finden, da das Programm bis zum Schlusse des Jahres
 1909 in allen wichtigen Punkten bereits festgelegt ist. Für
 das nächste Jahr seien natürlich die Dispositionen noch nicht
 getroffen.

Fürst Bälou schweigt.

Berlin, 24. Sept. Die „Morgen-Post“ hatte sich
 an den Fürsten Bälou gewandt, wie er sich zu den Mitteilun-
 gen der „Märk. Volkstg.“ über die Rolle, welche er an-
 geblich bei der Novemberkrise spielen wollte, zu stellen ge-
 denke. Darauf hat Fürst Bälou an die „Morgen-Post“
 folgendes Telegramm gefandt: Nordern, 24. Sept. Dank
 für Mitteilungen. Es ist nicht meine Absicht, in eine Polemik
 einzutreten. Fürst Bälou. — Diese Antwort hat auch Fürst
 Bälou der „Neuen Welt, Korresp.“ erteilt, in welcher er noch
 hinzufügt, die angeblichen „Entwürfe“ seien eigentlich nur
 eine Wiederankündigung langst widerlegter
 Behauptungen.

Der Fall Schad.

Berlin, 24. Sept. Die Alfelder Ortsgruppe des
 deutchnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hat gestern
 eine Erklärung angenommen, in welcher sie in der Triole-
 Angelegenheit eine bedauerliche Verirrung von Schad er-
 klärt und die Rechtfertigungsversuche einiger Ortsgruppen
 als unangebracht erklärt, da sie nur dazu geeignet seien, das
 äußere Ansehen des Verbandes zu schädigen.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

London, 24. Sept. Aus Brüssel erfährt der „Daily
 Telegraph“, Korrespondent, daß die persische Regierung eine
 Anzahl belgischer Beamten engagiert habe, die eine
 gründliche Reform des persischen Beamtenwesens vor-
 nehmen sollen.

Die innerpolitische Lage in Großbritannien.

London, 24. Sept. Der Minister des Innern
 Gladstone hat gestern in einer Rede erklärt, daß, wenn das
 Haus der Lords das Budget zurückweisen sollte, die Regierung
 sofort an das Land appellieren werde und zwar nicht nur
 wegen der Budgetvoranschläge, sondern auch wegen verschie-
 dener anderer Fragen, vor allem wegen des Vetorechts der
 Lords.

Die Aretiafrage.

London, 24. Sept. Aus Konstantinopel wird dem
 „Daily Telegraph“ gemeldet, daß die türkische Regierung be-
 schlossen habe, die Aretiafrage einer besonderen Konferenz der
 Großmächte zur Regelung und Entscheidung zu unterbreiten.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

London, 24. Sept. In einem Telegramm aus
 Melilla wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß zuverlässigen
 Nachrichten zufolge die spanische neue Verstärkungen durch
 drei durchweg mit modernen Feuergefahren bewaffnete
 Stämme erhalten haben.

Königin Wilhelmine.

London, 24. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.)
 Aus dem Haag wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß alle
 aufgetauchten Gerüchte über den Gesundheitszustand der Königin
 Wilhelmine unbegründet seien. Die hohe Frau erfreue sich des
 besten Wohlbefindens.

Bekanntmachung.

Die Landtagswahlen betr.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wählerlisten für die am 21. Oktober d. J. stattfindende Landtagswahl vom **Montag, den 20. September bis einchl. Montag, den 27. September 1909** an Werktagen vormittags von 10—1 Uhr u. nachmittags von 4—8 Uhr und am Sonntag, den 26. Septbr. vormittags von 9—12 Uhr für die Altstadt auf dem Statistischen Amt (Kaufhaus II. Stock, Zimmer 19 — Eingang von der Breiten Straße), für den Stadtteil Käferthal auf dem dortigen Rathaus, für den Stadtteil Waldhof auf der Polizeistation und für den Stadtteil Neckarau auf dem Rathaus besetzt, in Jedermanns Einsicht offenliegen.
Uebrigens gelangt innerhalb der gleichen Frist für die einzelnen Wahlbezirke ein Abdruck der Wählerliste an folgenden Stellen zur Offenlage:

Wahlbezirk Nr.	Bezeichnung des Wahlbezirks	Offenlagestelle
I. Wahlkreis		
1	Dammstr. 12—68, Langstr. 21—109 und 24—97, Jean Beckerstr., Laurentiusstraße links	Friseur R. Köhl, Laurentiusstr. 13
2	Dieschmiesstr., Humboldtstr., Forchingerstr., Lutherstr., Pestalozzistr. links, Pfäfersgrundstr.	Wirt G. Köhler, Lutherstr. 27
3	Alphonsstr., Eisenstr., Pestalozzistr. rechts, Industriehafen und Frielesheimer Insel	Zigarrenhdlg. Joh. Baumann, Alphonstr. 15
4	Niedelsfeldstr., Schmitzstr.	Kolonialwarenhandl. J. Müller, Niedelsfeldstr. 43
5	Draisstr., Gärtnerstr., Gartenfeldstr., Glockhornstr.	Wirtschaft Joh. Schäß, Draisstr. 81
6	Alberstr., Bürgermeister-Fuchsstr., Föhrenbachstr., Frölichstr., Gutemannstr., Ludwig Jollystr., Pumpwerkstr.	Friseur Chr. Frey, Bürgermeist.-Fuchsstr. 40
7	Egelstr., Fratellstr., Hohwiesenstr., Holzhauserstr., Kellerischer Privatweg, Liebigstr., Max Jofelstraße, Mittelstr. Nr. 21—137 und 2—12 u. 30—150, Pöystr., Schimperstr., Spelzenstr., Stammsstr., Waldhofstr. 4, 19—161 und rechts.	Zigarrenhdlg. Wilh. Huber, Mittelstr. 69
8	Bückerweg, Biensstr., Cannabachstraße, Chamissostr., Elisenweg, obere u. untere Elisenweg, Geyersbockstr., am Geyersplatz; Geyersplatzstr., Judenheimerstr., a. Friedhof, Garnisonstr., Grillsplatzstr., Hochwiesenstr., Hohwiesenweg, Kaserstr., Kleiststr., Kolbenstraße, Kronenstr., Kronenplatzstr., Kufmannstr., Landwehrstr., Lange Kaserstr., Lenaustr., Nebenstr., Neckarvorlandstr., Durgemann, Sandemann, Scheidenstr., Steinstr., Soronstr., Uhlendstraße, Weichselstr., alte Weinheimerstr., Wohlgelegen	Spezialhdlg. Carl Mayer, Käferthalstr. 85/87
9	(Käferthal) Baumstr., Friedrichstr., Gartenstr., Gewerbestr., Grauerweg, Grobhergstr., Heidesheimerstr., Jägerstr., Kirchstr., Naumbühnenstraße, Kurze Karneimertstraße, Kellersstr., Neuhäuserstr., Rollbühlstr.	Wirtschaft B. Hörner, Naumbühnenstr. 17
10	(Käferthal) Bahnhofstr., Feudensheimerstr., im Käferthalewald, Kirchplatz, Babenburgerstr., Luppertheimerstr., Luisenstr., Mittelstraße, Poststr., obere Kiedstr., Wasserwerkstraße, Neuhäuser u. Innere Wingerstraße, Wärmelstr.	Wirtschaft Joh. Förster, Mittelstr. 9
11	(Waldhof) Hagenstr., Drosselstr., Pfaffenstr., Glasstr., Hafenbahnstr., Ferkelstr., Lugenberg, Lugenbergstr., Mauerstr., Rangierbahnhof, Rheinwiesenstr., Untere Kiedstr., Sandhofstr., Spielmannsplatz, Spiegelstr., Stationsstr., Steinstr., Stollbergstr., Hellhoffstr.	Portierhaus Spiegelstr.
12	(Waldhof) Altrheinstr., Bahnhof, Ostl. Bahnhofstr., Feldstr., Alte Frankfurterstr., Hubenstr., Vangerstr. u. Allee, Sandstr., Sandtorstr., Schiefelstr., Spedweg, Wackerstr., Waldstr.	Schreibwarenhandl. W. Heim, Langstr. 28
II. Wahlkreis		
1	H 1—5, J 1—2	Zigarrenhdlg. Gg. Henkel, H 2, 14
2	H 6, J 3—6, K 4—7	Kolonialwarenhandl. Joh. Sauer, K 4, 24
3	H 7, J 7, Jungbuchsstr. rechts	Zigarrenhdlg. Gottlob Bronner, Jungbuchsstr. 8
4	Beilstr., Böckstr., Frederstr., Hofenstraße 53—Schluß, Weisstr.	Zigarrenhdlg. R. Stecher, Beilstr. 9
5	Dalbergstr., Gradentstr., Holzstr., Längening 25—32, Neckarvorlandstraße, Schamensstr., Seilerstr.	Papierhdlg. Chr. Kourabi, Dalbergstr. 2
6	U 1—2, K 1—3	Zigarrenhdlg. A. Dreesbach, K 1, 8
7	S 1—5, T 1	Zigarrenhdlg. A. Burger, S 1, 5
8	T 2—5	Kolonialwarenhandl. Joh. Kraft, T 2, 8
9	Reichplatz, Dammstr. 1—10, Langstraße 1—19 u. 2—20, Laurentiusstraße rechts, Mittelstr. 1—15 und 16—24, Waldhofstr. I. 1—17	Zigarrenhdlg. Fr. Petry, Mittelstr. 9
III. Wahlkreis		
1	A 1—4, B 1—7, O 1—2, Patzring, Rheinstraße, Rheinvorlandstr.	Zigarrenhdlg. F. A. Reil, O 1, 5
2	C 3—8, D 1—7, Leopoldstraße, Rheinstraße	Zigarrenhdlg. A. Kremer, D 1, 5
3	E 1—7, F 1—5	Zigarrenhdlg. A. Strauß, E 1, 18
4	G 2—7	Zigarrenhdlg. E. Sondertier, G 7, 17
5	F 7, Mademichstr., Hofenstr. 2—52, Jungbuchsstr. links, Kirchstraße, Luisenring 1—24	Zigarrenhdlg. A. Böhl, Jungbuchsstr. 33
6	Mühlau und Schiff	Wirtschaft Max Arnold, verl. Jungbuchsstr. 9
7	L 1—4 und 6, M 1—5, N 1—5	Zigarrenhdlg. Julius Geiß, L 1, 2

Wahlbezirk Nr.	Bezeichnung des Wahlbezirks.	Offenlagestelle
8	O 2—5, P 1—5, Q 1—3	Zigarrenhdlg. R. Gehrig, Ruchstr. O 3, 4
9	Q 4—5, R 1—5	Zigarrenhandlung W. Kern, R 4, 1
IV. Wahlkreis.		
1	Schloß mit Ballhaus, L 5 u. 7—15, M 8 und 7, Haupt- und Rangierbahnhof	Zigarrenhdlg. Frdr. Metzger, L 8, 5
2	N 6—7, O 6—7, P 6—7, Q 6—7, R 6, Zulfstraße	Zigarrenhdlg. G. Hochschwender, P 7, 14a
3	R 7, S 6, Friedrichsring	Kolonialwarenhandl. G. Fiedler, R 7, 5
4	T 6, Colonnade, Goethestr., Hebelstr., Hofgartenstraße, Kupferstraße, Schulhofstraße	Zigarrenhdlg. G. Krausmann, T 6, 28
5	U 3, 6, Gutenbergstr., Neckarvorland links, Ruchstr.	Kolonialwarenhandl. Wilh. Müller, U 5, 26
6	Ku ufa-Anlage, Beechovstraße, Canalarstr., Charlottenstr., Elisestraße, Friedrichsplatz, Hiltlstraße, Lohnerstr., Pöystr., Maximilianstraße, Otto Beckstr., Prinz-Bismarckstr., Remmieser, Söfienstraße, Viktorstr., Werderplatz, Werderstraße I und II	Zigarrenhdlg. J. Doun, Friedrichsplatz 6
7	Wachstr., Präfektstr., Friedrich-Karlstr., Gluckstr., Hauptstr., Hugo-B-Str., Wollstr. I u. II, Wolkestraße, Rühlbühnenstraße, Richard-Bagnerstr., Roonstr., Schubertstr., Schumannstr., Seidenweberstr. links, Seidenweberstr. rechts bis 98, Weberstraße, Weipfstraße	Zigarrenhdlg. J. Starke, Weipfstr., Seidenweberstr. 40
8	Kugartenstr. links 1—78 und rechts 2—54, Gabelbergerstr., Kleinfeldstraße, links 33 bis Schluß, Einzelstraße, Trautweinstraße links 41 bis Schluß und rechts 52 bis Schluß, Gr. Wallstraße links 47 bis Schluß und rechts 48 bis Schluß	Zigarrenhdlg. R. Sauerwald, Kugartenstr. 52
9	Bodenpöhl, Bismarckstr., Friedrichsplatz, 1—7, Gb. Panstr., Kollering, Koppelerstr. links, Koppelerstr. rechts 38—42, Gr. Metzgerstr. links 1—17, rechts 2—28, Kl. Metzgerstr., Rheinbühnenstr. links 1—45 und rechts 2—8, Schmeißingerstr. links 1—47 und rechts 2—46, Tatterstraße, Tholauerstr.	Zigarrenhdlg. J. Schreit, Schmeißingerstr. 7
10	Vindenhofplatz, Remmershofstraße, Rheinstr., Rheinbühnenstr., Rheinparkstr., Rheinpöhlstr.	Kolonialwarenhandl. G. Zipperer, Rheinbühnenstr. 26
11	Schloßweberstr. links 1—31 und rechts 3—34, Emil-Hedelerstr. links 1—19 und rechts 2—18, Kontarplatz 5—10, Kontarstr. links 1—23 und rechts 2—24, Sandstr. links 1—13 und rechts 1—14, Weierfeldstr. rechts, Weierfeldstr., Waldparkstr., Weierfeldstr. links 1—15 und rechts 2—24	Kolonialwarenhandl. K. Barthe, Kontarstr. 17
V. Wahlkreis.		
1	Amerikanerstr., Koppelerstr. rechts 2—26, Gr. Metzgerstr. links von 19 und rechts von 23 an, Gr. Wallstraße rechts 2—44, Kl. Wallstraße	Friseur Gg. Jundt, Gr. Wallstraße 10
2	Rheinbühnenstr. rechts Nr. 12 bis Schluß, Schmeißingerstr. links 83 bis Schluß, Große Wallstraße links 1—45	Friseur M. Reyz, Schmeißingerstr. 89
3	Rheinbühnenstr. links 47 bis Schluß, Schmeißingerstr. rechts 48 bis Schluß, Trautweinstr. rechts 2—50	Zigarrenhdlg. D. Kaufmann, Schmeißingerstr. 94
4	Friedrichsplatz, 8 bis Schluß, Kleinfeldstr. links 1—31, Kleinfeldstraße rechts, Kronenpöhlstr., Trautweinstr. links 2—37	Friseur O. Biermann, Trautweinstr. 37
5	Kugartenstr. links 75 bis Schluß und rechts 56 bis Schluß, Purgstr., Fühlstr., Kleinfeld, Mühlstr., Rheinbühnenpöhl, Schloßweberstr., Seidenweberstr. rechts von 102 ab, Unterhelling, Viehhofstr., Boreberku, Weidenstr., Weidenpöhl, Windmühlstr.	Zigarrenhdlg. Joh. Gräß, Kugartenstr. 76
6	Reisenstr., Kontarplatz 1—4, Neerfeldstr. links	Zigarrenhdlg. G. Bronner, Kontarplatz 4
7	Kleinfeldstr., Kleinfeldstr. I. 35 bis Schluß und rechts 36 bis Schluß, Emil-Hedelerstr. I. 21 bis Schluß und rechts 20 bis Schluß, Kontarstr. I. 27 bis Schluß und rechts 30 bis Schluß, Grenzweg, Große u. Kleine Holzgasse, Landwehrstr. links von 17 bis Schluß und rechts von 18 bis Schluß, Lindenhofstr., Kampenweg, am Rheinbühnen, Rheinbühnenstraße, Stephanienpromenade, Weierfeldweg, Weierfeldstr. I. 19 bis Schluß und rechts 26 bis Schluß	Bauh. R. Altenberger, Kleinfeldstr. 45
8	(Neckarau) Adlerstr. und Krone Adlerstr., Friedrichsplatz, Herrschstr., Herrschweg, Weidenweberstr., Neckarstr., Privatstr., Schulstr.	Zigarrenhdlg. A. Hattau, Neckarstr. 40
9	(Neckarau) Friedhofstr., Giesenstr., Kaiser Wilhelmstr., Katharinenstr., Luisenstr., Wingerstr.	Kolonialwarenhandl. Berth. Oehl, Luisenstr. 26
10	(Neckarau) Inselstr., Dammstraße, Dorfgartenstr., Friedrichstr., Germaniastr., Gangerstr., Ruchstraße, Reuzgasse, Ruchgasse, Ruchstr., Ruchberggasse, Rosenstraße, Schmeißergasse, Weierstr.	Kolonialwarenhandl. R. Schumacher, Friedrichstr. 33
11	(Neckarau) Altriperstr., Altriperweg, Angelstr., Bahnwärterhäuser, Beifortstr., Bismarckstr., Blumenstr., Eisenbahnstr., Feudensheimerstraße, Fischerstr., Grafmannstr., Großfeldstraße, Industriest., Kautschuhstr., Naumannstr., Pfingstweidstr., Pumpstation, Rangierbahnhof, Rheinstr., Schmeißingerlandstr., Seidenweberweg, Stellwerkstraße, Weierstraße, Schiffe im Rheinbühnenhafen.	Kolonialwarenhandl. Gg. Raupp, Neckarstr. 1

Einige Einsprüche gegen die Listen sind innerhalb der oben genannten Frist von 8 Tagen gemäß § 34 des Landtagswahlgesetzes vom 24. August 1904 bei dem Stadtrat (Offenlagestelle im Statistischen Amt, Kaufhaus 2. Stock) oder bei dem Gemeindeflektoralen in Käferthal und Neckarau bzw. der Polizeistation X Waldhof, schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben; innerhalb der gleichen Frist sind die Beweismittel für die Behauptungen der Einsprüche, insbesondere Staatssteuer- und Umlagezettel für 1908 beizubringen.
In den Offenlagestellen der einzelnen Wahlbezirke werden Einsprüche nicht entgegengenommen.
Wir machen darauf aufmerksam, daß bei der Wahl nach § 44 des Wahlgesetzes nur diejenigen zur Stimmabgabe zugelassen werden dürfen, welche in der Wählerliste aufgenommen worden sind.
Besonders sei noch bemerkt, daß sämtliche in die Wählerlisten aufgenommenen Personen mittels Druckarte benachrichtigt werden.
Mannheim, 18. September 1909.

Der Stadtrat:

n. Hollander. Verber.

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.
* Die Wettfahrt „B.“—„3.“ Wir hatten am Tag nach der Fahrt des „B.“ von Frankfurt nach Mannheim eine Zuschrift von Dr. Edener an die „Frl. Sig.“ veröffentlicht, der zu der angeleglichen Wettfahrt Frankfurt-Darmstadt der beiden Luftschiffe einige Bemerkungen machte. Zu diesen Bemerkungen ergreift nunmehr Major von Barjeval selbst das Wort im „Berl. Tagbl.“ In dem Artikel heißt es u. a.: „Unsererseits war eine Wettfahrt beabsichtigt, und der Artikel des Dr. Edener ist uns ein wertvolles Zeugnis der Gegenpartei für den Erfolg. Bei der Fahrt arbeiteten die Motoren anfangs mit 900 Touren, wobei „B.“ langsam aufbrachte, dann mit 1000 und zuletzt mit 1100 Touren in der Minute. Das Maximum der Leistungsfähigkeit liegt erst bei 1180 Touren. 100 Touren bewirken etwas mehr als einen Meter Geschwindigkeit. Somit ergab sich die Tatsache, daß es möglich war, mit 45 Prozent unferer motorischen Kraft etwas schneller zu fahren als „B.“, bei Aufwand von 81 Prozent oder den „B.“ mit etwa zwei Sekundenmetern zu überholen und noch fast einen Meter Geschwindigkeit in Reserve zu behalten. Die Behauptung, daß der höher fahrende „B.“ mehr vom Winde begünstigt gewesen sei, wird durch den Wetterbericht nicht bestätigt. Ferner wendete Dr. Edener ein, daß „B.“ einen verhältnismäßig härteren Motor hatte als „B.“. Das hat zwei Gründe: Erstens ist „B.“ nicht für so lange Fahrten gebaut wie „B.“; jener kann höchstens 20 Stunden lang laufen. Er braucht weniger Benzin zu tragen, und das kommt den Motoren zugute. Zweitens aber besitzt ein unstarres Luftschiff eine viel größere nutzbare Tragkraft als ein starres, und daher steht mehr Gewicht für die motorische Anlage zur Verfügung. Das geht schon daraus hervor, daß man ein Zeppelin-Schiff von den kleinen Abmessungen des „B.“ gar nicht bauen könnte, weil das Gewicht zu schwer ausfallen würde. Beim „B.“ nimmt der Ballonkörper samt Stabilisierungsfächern 25 Prozent der Tragkraft weg, beim „B.“ mehr als 40. Das ist der wahre Grund, warum „B.“ verhältnismäßig fast doppelt so starke Motoren hat und schneller läuft als „B.“. Es ist die Ueberlegenheit des unstarren Systems in Bezug auf die Tragkraft. Am Schluß hat Dr. Edener noch die Anbringung der Zeppelinschrauben mit einem Seitentrieb auf die tiefstehenden Propeller des „Barjeval“. Er scheint die Wirkungen meiner beweglichen Gondelaufhängung nicht zu kennen, die dem Schiff einen ebenso ruhigen Gang verleiht, als derjenige des „B.“ ist, indem sie die störenden Abmomente beseitigt. Sehr bemerklich ist, daß die Motoren und Schrauben des „B.“ nicht in Ordnung waren, wodurch er wesentlich an Geschwindigkeit eingebüßt haben mag; oder der eine Meter, den ihm Dr. Edener noch zuspricht, würde ihm nicht viel helfen. Vielleicht kommt es später noch einmal zu einer zweiten Wettfahrt unter unparteiischer Leitung, wenn es der Zeppelin-Gesellschaft gelingt, ein einwandfreies Fahrzeug vorzuführen.“

A.S.C. Die Wettfahrt des Vereins für Luftschiffahrt auf dem Jia, welche wegen des schlechten Wetters verschoben wurde, hatte auch am vergangenen Montag sehr unter der Angst der Witterung zu leiden. Mit Rücksicht auf die fortgesetzte wechselnde Bewölkung sind drei Ballons bereits nach etwa zweifelhafte Fahrt gelandet. Der „Louis Peter“ ging bei Bamberg nieder, der Ballon „Unbekannt“ bei Münchheim und der Ballon „Alba“ landete unter Führung von Viehich nach Verbrauch des gesamten Ballastes sehr glatt bei Alzenau. Der letzte Ballon setzte zwei Mitfahrer ab und stieg dann nochmals auf. Die an der Wettfahrt des Berliner Vereins für Luftschiffahrt in Frankfurt a. M. beteiligten sechs Ballons sind somit sämtlich noch am Montag abend gelandet, und zwar liegen alle Landungspunkte in Oberfranken, in der Nähe von Bamberg.

A.S.C. Auf dem Flugfelde „Mars“ in Vork machte am vergangenen Dienstag der Wlaster Gröbe, der sich um den Preis der Rüste bemüht, vor einer kleinen Zahl von Zuschauern und Pressevertretern einige Flüge. Nach einem mihglücklichen Versuch startete er nochmals und kam glatt vom Boden. Zuerst hielt er sich in geringer Höhe, doch dann schraubte er sich in langen Kurven bis zu einer Höhe von 25 bis 30 Metern empor und schwebte eine Zeitlang hoch über den das Flugfelde umschließenden Bäumen. Es ist dies die größte Höhe, die Gröbe mit seinem Monoplan bisher erreicht hat. Da ihn seine neue Delung im Steig lieh, mußte er nach 2 Minuten 40 Sekunden mitten auf dem Felde landen. Nachdem er den Schaden behoben, erhob er sich ohne fremde Hilfe abermals und flog direkt zu seinem Schuppen zurück. Später machte Gröbe noch einen Flug, bei dem er in einer Höhe von etwa 10 Metern eine tadellose Acht von etwa 400 Metern Durchmesser beschrieb. Er blieb 2 Minuten 25 Sekunden in der Luft und landete sanft und sicher direkt vor seinem Schuppen. Damit hatten die Versuche ihr Ende erreicht.

Brieftaubenzucht. Das Jahr 1909 ist für den Brieftaubenzüchter nicht als ein glückliches zu bezeichnen. Durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse hat mancher Züchter seine besten Tiere, vorjährige Sieger, verloren. Am vergangenen Sonntag beabsichtigte die Reisedereitigung unterbadischer Brieftaubenzucht-Bereine (Sig. Mannheim) ihren letzten Preißflug der diesjährigen Reisedereitigung abzuhalten und zwar mit jungen Tauben ab Kassel. Luftlinie 225 Kilometer. Auch hier beeinträchtigte das ungünstige Wetter das Ausfallen der Tiere dermaßen, daß sie wieder per Bahn zurückzuführen mußten. Dort telegraphischer und telephonischer Nachricht regnete es in Kassel den ganzen Tag.

Rufenspiele.
* Fußball. Am Sonntag standen sich auf dem Geyersplatz die 1. Mannschaft der Mannheimer Fußballgesellschaft „Palatia“ und die 2. und 3. kombinierte Mannschaft des Fußballklub „Phönix“ gegenüber. „Palatia“ 1. Mannschaft konnte, trotzdem sie mit Erfolg antrat, mit 2:0 Toren Sieger bleiben. Obenlo spielte die 2. Mannschaft „Palatia“ gegen 4. Mannschaft „Phönix“ unentschieden (2:2).

Bekanntmachung.

Die rechtmäßige Eintragung der Gebäude zur Grundbesitzsteuer im Grundbuch der Gemeinde Mannheim in den Monaten November und Dezember 1. 1909, Nr. 2760 I. Gemäß § 21 Abs. 1 und 2 des Grundbesitzsteuergesetzes ist der Eigentümer eines neu errichteten Gebäudes verpflichtet und zwar auch dann, wenn der Neubau an die Stelle eines verfallenen Gebäudes tritt, sofern es nicht gemäß § 23 mit ausgedehnter Wirkung verfallend ist, längstens bis zum 15. Oktober des Jahres, in welchem es unter Dach gebracht worden ist, beim Stadtrat zur Aufnahme in die Grundbesitzsteuer-Anmeldung anzuwenden. Treten an bestehenden, schon zur Versteigerung aufgenommenen Gebäuden im Laufe des Jahres Wertveränderungen durch Veräußerung, Umbau, Anbau, Ausbau oder Veränderungen durch Abbruch, Stürze, Sanftigkeit ein, welche den Betrag von mindestens zweihundert Mark erreichen, so sind dieselben ebenfalls bis zum 15. Oktober des betreffenden Jahres, und falls sie erst später eintreten, sobald nach erfolgtem Eintritt beim Stadtrat angemeldet.

Bekanntmachung.

Die Wohnungsunterkunftung im III. Bezirk der Stadt Mannheim, Quadrats H. J. K. betreffend. Die Wohnungsunterkunftung in den bei den Vorberathungen wegen erheblicher Mängel beantragten Gebäuden im obigen Bezirk durch die Wohnungskommission wird am Dienstag, den 28. d. M., und den nachfolgenden Tagen, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, vorgenommen werden. Die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber haben der Kommission den Eintritt in das Haus und die Befichtigung der zum Aufenthalt von Menschen dienenden Räume und der dazu gehörigen Nebenräume zu gestatten und über die Art der Benutzung wahrheitsgemäß Auskunft zu erteilen. Mannheim, 9. Sept. 1909, Großh. Bezirksamt: Geh. Rath.

Nr. 20583 I. Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 32944 Mannheim, 21. Sept. 1909, Bürgermeisteramt: Dr. Winter.

Dampfer-Versteigerung.

Nr. 20583 I. Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 32944 Mannheim, 21. Sept. 1909, Bürgermeisteramt: Dr. Winter.

Geldverkehr

Ca. 50 000 RM. 1. Hypothek auf Haus in gut. Lage sofort anzuleihen. Anfragen und Nr. 1827 an die Expedition dieses Blattes.

Otto Ferber
Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren
P 7, 19 Heidelbergerstr. Tel. 4169-
Empfehle in reichhaltigster Auswahl:
Echt silberne Bestecke
in einfacher und modernster Ausführung, zu den billigsten Tagespreisen. 6920
Schwerversilberte Alpaccabestecke
mit Is. silberweiser Unterlage u. garantiert gestempelter Silberauflage in allen Sorten. Stets hervortrag. Neuheiten.
Stahlbestecke
mit Ebenholz-, Horn-, Knochen-, Perlmuttergriffen u.s.w.
Taschenmesser, Scheeren u. Manicures
in allen Zusammenstellungen
Komplette Besteckkästen u. Etwis
in jeder Zusammenstellung und Probalage stets vorrätig.

Strohlieferung!

Sie vergeben die Lieferung von 1000 Sackweizen-Maschinen-Druck-Rohstroh Lieferbar franco Viehhof. Die Lieferung hat nach unserer Bestimmung zu erfolgen und muß bis Ende November d. J. beendet sein. Die Berechnung erfolgt nach dem auf unserer Waage ermittelten Gewicht. Das Stroh muß gebunden sein. Schriftliche Angebote sind mit der Aufschrift „Strohlieferung“ versehen, bis spätestens Montag, den 4. Oktober l. J., vormittags 10 Uhr vorzuliegen bei unterzeichnetem Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgt. Das Angebot ist 8 Tage bindend vom Eröffnungstermin an gerechnet. Ort: Viehhof in Mannheim. Die zum Ladungschein verwendeten Decken sind im Viehhof in Empfang zu nehmen; auf Wunsch werden dieselben auch rückbefördert, doch geschieht dieses auf Gefahr des Lieferanten. Mannheim, 21. Sept. 1909. Die Direktion des kaiserlichen Schlacht- und Viehhofes: Buchs.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit der Aufschrift „Strohlieferung“ bzw. „Mischlieferung“ versehen, bis längstens Dienstag, 28. Septbr. 1909, vormittags 11 Uhr auf dem diesseitigen Bureau im Rathaus 2. Stock, Zimmer 57, einzureichen, wofür die Angebotsfrist die Angebotsfrist geöffnet werden. Dasselbe können auch während der Bürozeiten die Lieferungsbedingungen eingesehen werden.

Die Preisangabe hat in den Angeboten in der Weise zu erfolgen, daß bezüglich der Preise die Stückzahl berechnet wird, die für 1 A geliefert wird; bezüglich der Preise ist der Preis eines Meters anzugeben. Jeder Bewerber hat in seinem Angebot alle diejenigen Schlußsätze nachzuweisen, in welche er zu liefern in der Lage wäre; die Bewerber um die Lieferung von Stroh haben außerdem noch anzugeben, welches Quantum pro Ton ohne Schwere geliebert werden kann. Bewerbungen, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden. Wir bemerken noch, daß auch diejenigen Bewerber um die Lieferung von Stroh, welche im Vorjahre eine Lieferung für dieses Jahr in Aussicht gestellt wurde. 27835 Mannheim, 16. Sept. 1909. Bürgermeisteramt: von Hollander.

Bekanntmachung.

Frühstück für bedürftige Schullehrer bez. Nr. 20583 I. Die Lieferung des Viehhofes an a) Viehhof (Wasserweiden) ca. 500 000 Stück. b) Viehhof ca. 70 000 Stück zur Verabreichung von Frühstück an die Volksschule bedürftige Kinder und mittelalterlichen Eltern im kommenden Winter soll an eine Reihe hiesiger Bäckereien und Milchbäcker vergeben werden.

Bekanntmachung.

Nr. 18135 I. Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß die Räume des kaiserlichen Tiefbauamtes sich vom Freitag, den 24. d. Mts. an im Rathaus befinden. 32941 Mannheim, 21. Sept. 1909. Stadt, Tiefbauamt.

Hobelwerk Ludwigshafen a. Rh.
Telephon 97 Frankenthalerstrasse 86 Telephon 97
empfohlen sich im 58
Abrichten u. Bearbeiten von sämtl. Schreiner- u. Glaserarbeiten.

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets
deutsche und englische Anthrazit
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56.

Eisenwerk München A.-G.
Brückenbau — Hochbau
München 25.
vorm. Kiessing-C. Moradell
Tel. 12 525
12 526
General-Vertreter für Baden und Pfalz:
Civil-Ingenieur W. v. Dorsten, Mannheim, Rennershofstr. 27. — Tel. 4082.

Dixin
Verbessertes in Gebrauch billigstes Seifenpulver.
Erschwert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda anzuwenden. Überall erhältlich.
Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Trauerbriefe Dr. B. Haas, Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Auf heissem Boden.
Roman von Erica Grape, Lärcher. (Nachdruck verboten.)
20) **Kortsetzung.**
Sie hob den Kopf. Tränen, am andern Hügel des Hauses, jenseits des Hofes, kontierte die Dienerschaft in den Wirtschaftsräumen, und des Chinesen begippte Silhouette hob sich im Hintergrund deutlich von der Rückenwand. Ignatio war im Begriff aus seinem heimlichen Flüg hervorzukommen, als er Schritte durch den Speiseaal kommen hörte. Es war John Maer. Er stand vorhin in der Nähe der Saalür an die Wand gelehnt, als Sylvia hintrat und nachdem er noch kurze Zeit dem Gesang zerküsst gelächelt hatte, verließ auch er unruhig den Saal. Er hielt es für geraten, Sylvia nicht zu kränkern, nachdem er sie nun in Manila in einer gesellschaftlichen Stellung wiedergefunden hatte.
Er schenkte die Hände auf den Rücken gelehnt, langsam und äußerlich gleichgültig durch den Speiseaal. Als er durch eine der offenen großen Brüstungen Sylvia's helle Gestalt auf der Terrasse entdeckte, trat auch er zu den lächelnden Oberbühnen hinaus.
„Gute ich jetzt endlich das Glück, mit der vielumworbenen jungen Frau des Hauses einige Worte ungestört sprechen zu dürfen?“ fragte er halblaut und trat näher. Er ließ einen Blick über die Terrasse gleiten. Es war niemand zu sehen und dort drinnen sangen und spielten sie weiter.
Ignatio war gleichsam in sich zusammengesunken. Er schaute sich seines Laufes nach, und doch war es jetzt zu spät, den Weg umgekehrt zu verlassen. So kam er schließlich auf das Paar in einiger Entfernung vor sich, war die blinde deutsche Frau, die immer so hoch für ihn gehalten, daß er ihr nie mit einem Blick nur seine aufsteigende Liebe verraten hätte, und auf jenen Freunden, der fast noch Sylvia seine Hand zu reden schien.
Als John Maer auf die Terrasse trat, hatte Sylvia sich umgewandt. Sie antwortete ihm auf seine erste Frage nicht sondern sah ihn nur mit einem trüben Blick an. Da machte er sich ihre augenblickliche Befangenheit zunutze und legte in seiner einsamdelnden Weise, die er Sylvia gegenüber so gern ansetzte: „Welche hübsche, süße Stelle! Und dort sitzen sie so schön liebend! Sylvia, ist es jetzt fast nicht ebenso schön wie damals auf dem Schiff, — wenn man auf dem Hinterkopf allein wandern und ich neben Ihnen stehen stand, wenn das Schiff im Sonnenuntergang durch das goldig leuchtende Meer streich und die an-

deren Gäste im Musikalon sangen und spielten! Wie deutlich stehen alle diese glücklichen Stunden vor mir. Aber ich fürchte, Sylvia, Sie haben es vergessen.“
„D nein!“ unterbrach Sylvia ihn, da sie nun ihre Fassung zurückgewann und sich fest vornahm, sich nicht beirren zu lassen. „Ich pflege nicht schnell zu vergessen, und ich weiß auch noch sehr genau, daß Sie sich mir als John Maer, also einen Deutschen-Amerikaner, vorstellten. Darf ich Sie nun fragen, warum Sie sich heute als Herr von Holz in mein Haus einführen lassen?“
John Maer war eine zu gewiegte Katze, um sich merken zu lassen, daß ihm die Frage peinlich war. Auch hatte er, seit er Sylvia heute unerwartet hier als Herrin des Hauses wiederfand, genügend Zeit gehabt, sich auf die kommende Frage vorzubereiten.
„Es gilt Ihnen, in denen man, besonders hier draußen, diplomatisch vorgehen muß! Und leider kann ich Ihnen heute noch nicht den Grund sagen, warum Sie mich hier in Manila als Herrn von Holz wiederfinden.“
„Wenn Sie sich in meinem Hause als Herr von Holz einführen lassen, nachdem Sie sich mir auf dem Schiff als John Maer vorgestellt haben, habe ich eine Berechtigung, danach zu fragen. Aber es will mir scheinen, als ob Sie den Hint in jeder Hinsicht liechten.“
„Sie sollen plötzlich einen so bestimmten Ton an, daß er es für nötig hielt, sie nicht zu erörtern, sich aber glücklich zu machen. Und da er die Frauen so gut kannte, tief er in Sylvia's das nach, was sie ja im Grunde am meisten beschäftigte.
„Sie tun mir Unrecht!“ entgegnete er eindringlich und feilsch. „glauben Sie, daß unsere Bekanntschaft ein Hindernis für mich war? Haben Sie wirklich keine Ahnung von dem, was es mich kostete, Ihnen nicht meine Liebe schon lange an zu zeigen? Aber da Sie mir sagten, daß Sie Braut seien, hielt ich es für meine Ehrenpflicht, Ihnen nichts zu sagen. Bis kurz vor dem Abschied die Worte, die ich zurückhalten wollte, mir über die Lippen gingen.“
„Sylvia Sylvia vor einer Woche diese Worte schriftlich von ihm empfangen, denn hätte sie voll Vertrauen alles geglaubt. Aber nun sie heute bei der unerwarteten Begegnung belächelt geworden war, hatte auch ihr Ohr eine Feinheit gewonnen, und sie hörte unter Schmerzen, daß seine Worte nur Worte, aber keine Gefühle bargen. Sie vergewaltigte sich, daß es vorhin kein plötzliches glückliches Ereignis war, sondern über seine Höhe glüt, als Herberth ihr ihr vorstellte, sondern ein peinliches Erkennen. Aber in dem Moment, daß sie sich selbst gefühlte, daß er die Wahrheit reden möge, kroch sie noch einem kurzen bellarmenen Schreien:
„Haben Sie nicht gewußt, daß es mein Mann war, den Sie gestern im Deutschen Klub um die Einführung in sein Haus baten?“
„Ich habe es nicht gewußt! Sie hatten mir wie den Namen und

der Name Ihres künftigen Vaters genannt, ich wußte nur, daß Sie in Manila oder Hongkong bleiben würden. Aber nun ist Sie als Herrin eines so angenehmen Hauses wiederzufinde und mich das Schicksal ganz unerwartet und ohne Zutun abermals an Ihren Lebensweg führt, genenne ich die Ueberraschung, daß ich mich mit Unrecht zurückgehalten habe. Das Schicksal hat uns beide für einander bestimmt.“
„Sie entzogen ihm bräut die Hand und erhob sich schnell. Von seiner Antwort hing jetzt alles ab. Vielleicht liebte er sie doch und besaß den Mut, sie zu gewinnen, in Ehre und Liebe. Und ihr Herz klopfte angstvoll, als sie hoffte sich ihm halb wieder zuneigend sagte: „Sie vergessen meinen Mann!“
„Ich vergesse ihn nicht! Ich weiß, daß Sie jetzt Sylvia Herzmann heißen! Aber ein Recht auf Glück holt sich jede großzügig angelegte Frauennatur.“
Er rollenbete nicht, da Sylvia sich von ihm abwandte und über die Terrasse zum Türbogen ging, mit geknicktem Kopf, als habe sie ein Stich in den Rücken getroffen.
John Maer aber, der so klein von den Frauen dachte, hielt es für einen kurzen berechneten Widerstand. So stützte er sich nach, er hatte sie noch vor dem Türbogen ein, und während er ihre Hand ergriff, sah er ihr im Halblicht des Mondschein's und der herankommenden Lidder ins Gesicht. „Sylvia!“ sagte er eindringlich und leise, „ich habe heute eben die Ueberraschung gewonnen, daß Sie Ihren Mann nicht lieben.“
Aber Sylvia war sich in den wenigen Sekunden klar geworden. In all dem Schmerz um seine Nichtwürdigkeit, durch, als sie es wie eine große Freude, daß sie nichts diesem Mann gegenüber vergeben und ihm nichts über ihre unglückliche Ehe verraten hatte.
Und neben dem Stolz erfüllte jetzt die Absicht ihr Herz: sich an dem zu rächen, der so stolz mit ihr geliebt hatte. Deswegen gab Sylvia ihm jetzt keine verachtungswolle Antwort, wie sie es am liebsten getan hätte, sondern sie sagte sderend, indem sie doch leise flüstern in ihrer Stimme niederwang: „Sie irren sich sehr, Herr v. Holz! Wir verlobten und sogar sehr gut — sehen Sie, dort kommt mein Mann, sicher um mich zu holen! — Sie sehen, er kann es nicht lange ohne mich ausstehen!“
„Sie hatte, während Herberth auf sie zukam, die Empfindung, als müßte sie von den strahlenden Menschen hier im Abstrahlungsfort, irgendwo in eine dunkle Ecke hin, den schweren Kopf in die Hände legen und nichts hören, nichts denken, nichts leben!“
„Wie würde es nun werden? War es ein Symbol, daß Herberth in demselben Moment kam, um sie zu holen, als sie sich nicht nur äußerlich von John Maer abgewandt?
(Fortsetzung folgt.)

Entlaufen

Geleitertier entlaufen auf dem Namen Max...

Unterricht

Berlitz School und Sprachlehrerinnen-Seminar...

Nachhilfe

erteilt Oberlehrer H. Gommel...

Spanierin

erteilt spanischen Unterricht...

English Lessons

Specialty: 59994 Commercial Correspondence...

Vermischtes

zum Weib und Quastliden...

Obstlerei mit elektrischem Betrieb...

Ein Baggon frische Apfel...

Apfelmoss 3 Kronen, J2, 20.

Juwelwerkstätte Apol O 7, 15...

Arbeiterin im Kleider...

Billigste Bezugsquelle...

Gegen mangelnde Ver...

Piano vermietet...

Wichtig für Damen!

Schwache Augen...

werden nach dem Gebrauch...

Herrenkleider...

Wichtig für Damen!

Näh- u. Zuschneideschule

Empfehle mich den geehrten Damen...

Orchestriertes elektr. Piano

Detektiv-Institut Argus

Direktion: Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Direktor Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut „Elektron“

Alle Sorten: Ruhrkohlen, Koks...

Lino-Möbel

Einzelne sowie ganze Einrichtungen...

Heirat

Heirat!

Heirat!

Mannheimer Kettenfabrik

Ph. & V. Weidner

Post- u. Haus-Telephon-Anlagen

Ein Apparat für Post- und Hausgespräche...

Rolläden und Jalousien

Rolläden und Jalousien

Uhren, Taschenuhren, oparis Gold...



gegen unzeitliche Zeitabnahme

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

4 Punkte

Gediegene Qualitäten, Prachtvolle Formen...

Reis & Mendle

Modernes Wohnungs-Einrichtungshaus

Soda-Wasser 25 Flaschen zu 1.25 Mk.

Orthopädisches u. Medico-mechanisches

Elektrische Lichtbäder

Union-Brikets

angenehmstes und billigstes Brennmaterial...

Ruhrfettschrot

gewaschene und gesiebte Ruhrusskohlen

Gas- und Zechenkoks

Heinrich Glock, G. m. b. H.

Georg Hoffmann

Gummischläuche

Buchhaltungsschule

Johann Mahler

Bürstenwaren aller Art

Bernauer & Co.

Inhaber: Herm. Klusmann jr.

Ruhrkohlen, Koks, Briketts

Einstampfpapiere

alle Geschäftsbücher, Briefe...

Sigmund Kuhn, T 6, 8

zahlte die höchsten Preise

Achtung!

Verkauf

Reichhaltige Maschinen

Seckenheim

Haus

Gelegenheitskauf

Möbel

Möbelkaufhaus

Möbelkaufhaus

Möbelkaufhaus

Möbelkaufhaus

Möbelkaufhaus

Möbelkaufhaus

Möbelkaufhaus

Möbelkaufhaus

Möbelkaufhaus

Möbelkaufhaus

Möbelkaufhaus

Möbelkaufhaus

Putz mit Geolin

beste Metallpolitur

Chemische Fabrik Düsseldorf A.G.

Vertreter: Rud. Alf. Kaleriom, Mannheim. 8147

Continental

Die best gebaute Schreibmaschine der Gegenwart.

Vertreter: Adolf Bortd Nachf. Mannheim. 183

Gander's

Herren und Damen

Gebrüder Gander

C 1, 8, am Paradeplatz.

Kopfklappen

mit Brust verziert radikal fadenmachers Goldgest. Patentmodell.

Gebrüder Gander

Verkauf

Für Brautleute

Wirtschafts-Inventar

Pianos

finden Sachkundige in

A 2, 4.

Gebrauchte Bretter

aus Nudern herrührend.

Offerten unter Nr. 10178 an die Exp. d. Blattes.

Damenfahrrad, 60 Mark, Kranzfahrrad, vertellb., 20 R., Stahlrahmen, 12 R., wegl. u. v. Rheinbammstr. 6, 2. St., 1. 18223

1 Koffer für Gas u. elektr. Licht ist zu verkaufen. 10168

Klavier billig zu verkaufen. Offert. erb. unt. Nr. 18127 an die Exped.

Schlafzimmer-Einrichtungen wegen Aufgabe des Geschäfts sehr billig zu verkaufen. Auch Teilzahlung. C 2, 10. 18107

prima polierter Verliho, modern, (Wassersperrglas) mit buntem Scherben u. Spiegelglas, zu 45 Mk., ebenso ein prima pol. Kleiderschrank innen Spiegel, 9233

Büro-Möbel Rolljalousiepulver, Schreibtische, Aktenschränke, Stühle etc. Valentin Fabibusch im Kaufhaus. 8144

Konzertpiano mit Flügelton, erstklassiges Fabrikat, fast neu, seit 1300 Mk. für 750.-

Salonpiano mittelgroßes Instrument, prächtige Klangfarbe, seit 750 Mk. für 500.- mit 10 Jahre Garantie. 9764

Plüschdivan für 35 u. 45 Mk. abzugeben Holengartenstr. 22, 111. Pferd zu verkaufen. 10025

Stellen finden 3-20 Mk. tägl. können Berl. jed. Standes werd. Redaktionsbüro, Schreibarbeit, händl. Saugl. Vertr. u. Abg. Gewerbesteuern in Frankfurt a. M. 18518

Tapeten Leihungsfähige ringfreie Firma sucht angeleitete

Platzvertreter gegen hohe Vergütung. 1790

Inspektor zu engagieren. Gewährt wird hohes, festes Gehalt und bedeutende Reibehalt. Auch energ. Richtschnüre wollen sich melden. Offert. unter Nr. 17558 an die Exped. d. Bl.

Schlosser sofort gesucht. 10180

Besteres weibl. Personal für In- und Ausland sucht und empfiehlt am Best-Bedingen, P 4, 15

Arbeiterin für In- und Ausland sucht und empfiehlt am Best-Bedingen, P 4, 15

Verkäuferin in Bekleid. mit feiner Kunde (schon bewandert) von erstem Spezialgeschäft gesucht. 10178

Alwine Hans Modes, B 1, 5.

erste Verkäuferin für Kinderkonfektion per 1. Okt. gesucht. 10076

Räumungs-Ausverkauf

Wegen Aufgabe der - Filiale F 2, 9a - werden die vorhandenen Bestände

Tapeten (Reste u. ältere Jahrgänge bedeutend ermäßigt)

Kinolesum-Coupons zu Zimmern reichend

Kinolesum-Teppiche in allen Größen

Kinolesum-Läufer in div. Breiten

Wachstuche, Gummitischdecken etc.

bis Ende ds. Mts. zu aussergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft

Hermann Bauer

Hauptgeschäft: O 7, 11 Filiale: F 2, 9a

Laden-Einrichtung und 3teil. Lüste billigst.

Die Rekord-Riemenscheibe

Ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantierendes Festsitzen auf der Welle, gegen Dämpfe u. Feuchtigkeit unempfindlich

Alleinverkauf: 7245

M. Eichersheimer

Hafenstr. 13 MANNHEIM Tel. 440

Achtung! Radfahrer! Achtung!

Die schönsten und besten Fahrräder erhalten Sie unstreitig bei

Jos. Schieber, Mannheim, G 7, 9.

Wer daher auf ein wirklich gutes und stabiles Fahrrad reflektiert, der höre nicht auf marktschreierische Reklame sondern wende sich in seinem eigenen Interesse an die allbekannte Firma Jos. Schieber, G 7, 9. Sie werden dort gewissenhaft und sachmännlich bedient. Fast jedes Fabrikat ist zu staunend billigen Preisen zu haben. — Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

Ferner empfehle mein großes Lager in **Ersatzteilen** jeden Fabrikats sowie mein reichhaltiges Lager in **Nähmaschinen, Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen.**

NB. Reparaturen sowie Vernetzung u. Emailierung prompt und billig.

Telephon 2726. **en gros en detail.**

Kohlen

Spezial-Offerte.

Offertiere aus vorliegenden Schiffen in anerkannt bester Qualität

Prima Nuss II nachgesiebt per Zir. 1.10 Mk.

bei Abnahme von mindestens 15 Ztr. gegen bar frei vors Haus.

Ferner liefert:

Ia. Anthrazit, Union-Briketts, Eiformbriketts, Koks

für Zentralheizungen und irische Öfen,

Ruhrkohlen, Anfeuerholz, Bündelholz, Buchenholz

etc. zu den bekannten billigsten Preisen.

Lager: Industriehafen

Bureau: Laurentiusstr. 30

Hermann Seeger

Telephon: 1387 Kohlenhandlung.

Jüdische Arbeiterinnen gesucht für Kohler, Brunn, Bismarckstr. 27, 2. St. 18189

Selbständige Arbeiterinnen und Hilfsarbeiterinnen sofort gesucht. 10157

Fanny Strauss, Damenschneiderei N 4, 17 - N 4, 17

Wohes feines Mädchen gesucht. Wöhres 9706

Kindermädchen, jüngeres, durchaus zuverlässig, mit guten Zeugnisse, in 2 H. Kindern auf 1. Oktober gesucht. 10238

Ordentl. reinliches Mädchen oder ältere Frau in Häubrig, Küche und kleiner Hausarbeit für die Nachmittagsstunden von 2-7 Uhr gesucht. 10191

Diensmädchen per sofort oder später gesucht. Weinrehanstr. 11, 1. 10029

Schulentlassene Mädchen gesucht für händl. Arbeiten gesucht. Kennersdorfer, 37, 3. St., rechts. 10133

Ein ordentl. Mädchen per 1. Oktober gesucht. 10200

Ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 10094

Ein perfektes Mädchen für Küche u. Haus bei hohem Lohn nach auswärts gesucht zum 1. Oktober. Zu erfragen Ludwigshafen, Schützenstr. 26

Gesucht wird per 1. Okt. ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Rab. Rindenschtr. 10, 3. St.

Ein fleißiges Mädchen zum Weichtröpfeln u. Hausarbeit sofort gesucht. 10206

Lehrlingsgesuche Mechaniker-Gebrüder aus gut. Familie gesucht bei Jos. Kohler, Reg.-P 4, 6.

Stellen suchen Mann, Auf der Bber 3. sucht Stelle als Kass. Buchhalter, Verwalter, Postier, Kassendienter, Bureauist oder sonstigen, Best. Position kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 18216 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche Frau, sucht häßlich und sauber möbl. Zim. (Preis 20-25 Mk.) bei kleiner Familie in sehr ruhiger Gegend, mögl. Alleinmieterin. Offertiere mit Preisangabe unter Nr. 9713 an die Exped.

Km. geb. Geschäftsmann i. Vertrauen, o. g. Vertr. Off. u. 18014 a. d. Exped. d. Bl.

Maschin. 18098 (gel. Schloßer) sucht Stellung für Saug- u. od. arderer Dampfmaschine. Off. und in Tücht. ab J. M. Weiler, 21, 3. St.

Jüngere, solide Verkäuferin der Kolonial- u. Delikatessen-Branchen bewandert, i. bis 1. Okt. Stellung. Off. an d. Exped. d. Bl. 18098

Suche für m. Tochter, 28 Jahre, alt, aus gut. Fam., im Haushalt sowie Pflege und Erziehung der Kinder durchaus erfahren, passende Stelle als Köchin der Hausfrau, Haushälterin etc. Es wird mehr auf gute Behandl. als auf hohen Lohn gesehen. Offertiere unter Nr. 10049 an die Exped. d. Bl.

Lehrlingsgesuche Mechaniker-Gebrüder aus gut. Familie gesucht bei Jos. Kohler, Reg.-P 4, 6.

Stellen suchen Mann, Auf der Bber 3. sucht Stelle als Kass. Buchhalter, Verwalter, Postier, Kassendienter, Bureauist oder sonstigen, Best. Position kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 18216 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche Frau, sucht häßlich und sauber möbl. Zim. (Preis 20-25 Mk.) bei kleiner Familie in sehr ruhiger Gegend, mögl. Alleinmieterin. Offertiere mit Preisangabe unter Nr. 9713 an die Exped.

Mietgesuche Frau, sucht häßlich und sauber möbl. Zim. (Preis 20-25 Mk.) bei kleiner Familie in sehr ruhiger Gegend, mögl. Alleinmieterin. Offertiere mit Preisangabe unter Nr. 9713 an die Exped.

Läden E 1, 12 Markstr., Laden, Lagerraum etc. zu verm. 9204

E 2, 18 Laden sofort zu vermieten. 9955

P 5, 10 Laden m. Wohnz. zu verm. 18248

T 6, 7 schöner Laden mit Wohnz. v. sol. od. 1. August zu verm. Rabes T 1, 6, 2. St. d. Bureaus. 7990

Laden in welchem 3 St. ein Cigarren-Geschäft betrieben wird, mit 3 Zimmern u. Küche, in der Nähe des Lattenhalls, preiswert zu vermieten. 8656

Laden oder Bureau mit Lager (cont. Wohnung) D 6, 16 sol. preisw. zu verm. Rab. im Parterre. 10074

Im Zentr. d. Stadt, beste Lage, Koks gep. Planken, sind 2 schöne Läden mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureau, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten. 61297

Bureaux. C 4, 15 2 schöne Parterre-Zimmer mit als Bureau zu vermieten. Rab. 1 od. 2 Treppen. 8778

D 6, 6 Bureauräume u. Läden mit Zubehör per sofort zu vermieten. Rab. 42, 7, 15, 1. St. d. Bureaus. 5330

D 6, 7, 8 1-2 Bureaus, zu verm. Rab. 2, St. 18819

L 2, 9 2 schöne Parterre-Zimmer mit als Bureau zu vermieten. Rab. 1 od. 2 Treppen. 8778

Friedrichsplatz 9 Die von der Grundstücksgesellschaft innegehabten Bureauräume sind anderweitig zu vermieten. Verleumdung, Dampfheizung u. Badraum verb. 8681

Büro 2 schöne kleine Räume zum Preis von 30. 400.- sofort od. zu vermieten. Rab. Lattenhallsstr. 48, 11.

Ein großes helles Bureau in der Nähe der Planen und Post, sofort zu verm. Rab. R. Joseph & Cie., P 6, 4.

Büro 2 helle Räume als Bureau, Lagerraum, in der Nähe des Bahnhofs zu verm. Rab. Lattenhallsstr. 24, 3. St. 18056

Bureau- u. Lager-Räume ev. auch Werkstätte v. 1. Sept. zu vermieten. C 2, 20. 8820

Magazine K 3, 18 Magazine, od. Werkstätte zu verm. Rab. nur 3. St. 17519

Q 4, 4 Haus-Garage zu vermieten. 18247

S 6, 53 2 schöne kleine Parterre-Zimmer m. Bureau v. sol. u. v. 4000

Magazin zu vermieten. 9410

Burgstraße 6 freistehendes helles

Magazin mit 3 Stockwerken sol. zu verm. Rab. Angartenstr. 93 v. 9823

Magazin und Bureau in der Nähe der Planen und Post, sofort zu verm. Rabes R. Joseph & Cie., P 6, 4. 9711

Ein dreistöck. Magazin mit gutem trocken. Keller u. cont. mit Kontor per 1. Jan. 1910 od. früh. a. v. Rab. H 7, 30. 6885

Große, helle Magazinräume großer Keller für Rohst., reichhalt. weicher Brauerei per 1. Okt. oder später zu verm. Rab. Angartenstr. 93, 2. St. 18056

Lagerplatz an der Kaiserstr. 21 gelegen, zu verm. Rab. 18832

Industriehafen in der Nähe der Planen und Post, sofort zu verm. Rab. 18832

Große, geräumige Lagerhallen mit Kalksteinplatten sowie hellem Bureau-Raum, etc., ev. auch schöner kleinerer Wohnhaus, Küche, Badzimmer, am Industriehafen (elektr. Straßenbahn-Verbindung) zum Anbau über jeder sich geeignet sofort preiswert zu vermieten. 10127

Werkstätte Werkstätte zu verm. Rabes 10149

Keller 10149

P 6, 20 schöner Keller, 120 qm groß, für jeden Betrieb geeignet, zu verm. 981

S 6, 28 hell. Keller u. 2 Bk. od. Lager zu verm. Rab. 1 Trepp. 18028

Für Weinhändler geräumiger Keller m. Bureau per sofort zu verm. 6810

Keller billig zu vermieten. Rab. L. 13, 12, 3. St. d. Bureaus. 10026

Stallung Stallung für ein Pferd geeignet. Rab. 18832

B 2, 16 schöne 6-Zimmerwohnung in der 2. Etage per 1. Oktober zu vermieten. 8821

B 5, 15 2 schöne Zimmer ev. auch Werkstätte v. 1. Sept. zu vermieten. C 2, 20. 8820

G 3, 19 2 schöne Zimmer ev. auch Werkstätte v. 1. Sept. zu vermieten. C 2, 20. 8820

C 4, 2 2 leere Parterrezimmer od. kleine Parterrezimmer ev. auch Werkstätte v. 1. Okt. zu verm. 9820

C 4, 6 4-5 Zimmer u. Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 9820

C 4, 10 7 St. 1 Zimmer zu verm. 10130

C 8, 16, L schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, Badzimmer, elektr. Licht u. zu vermieten. Rab. Rheinstraße 55, Bureau Dierckmann. 8543

D 1, 9 2 Zim., 6 Zimmer, Küche, Badzimmer, elektr. Licht u. zu vermieten. Rab. A. 2, 2. parterre rechts an der Hauptstr. 1814

D 2, 15 schönes 9-Zimmerwohnung mit Wohnung über Geschäftsräumen per 1. Okt. zu verm. Rab. im 2. St. 9917

Verlangen Sie **Gratisproben** von **Zaren-Tee** oder **Zaren-Ceylon-Tee**

Anerkannt vorzügliche Qualitäts-Marken! Nur in Paketen mit Import-Marke „Reichskrone“ per Pfund M. 1.60 bis 3.— für den täglichen Gebrauch! 500 gr netto M. 4.— bis 10.— feinsten Gesellschafts-Tee! Probe-Pak. 50 gr netto inkl. 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis M. 1.— Zu Original-Preisen!

Eisenhardt & Bender's Spezial-Tee-Niederlage Kunststrasse, N 3, 9. 7810

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Freitag, den 24. Sept. 1909. 6. Vorstellung im Abonnement A.

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Regisseur: Eugen Gebroth. — Dirigent: Arthur Bodanzky.

Personen:

- Daland, ein norwegischer Seefahrer. Wilhelm Fentel. Senta, seine Tochter. Hanna von Granfelt. Erik, ein Jäger. Reich Bogstrom. Mary, Senta's Amme. Betty Koffler. Der Steuermann Daland's. Hans Copong. Der Holländer. Hans Tahlins. Ratschen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Norwegische Mädchen und Frauen. Der der Handlung: Die norwegische Rüste.

Raffeneröffnung. 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 9 Uhr. Hohe Preise.

Im **Gr. Hoftheater**. Sonntag, 25. Sept. 1909. 7. Vorstellung im Abonn. B. Zum 1. Male:

Philotas

Neu einstudiert: **Minna von Barnhelm** Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten. Samstag, den 25. Sept. 1909

Die Puppe

Anfang 8 Uhr.

Einlass 7 Uhr Apollo-Theater Anfang 8 Uhr
Durchschlagender Erfolg der neuen 1905 September-Programms!
Täglich von 9—11 Uhr **Bier-Cabaret** Nach Schluss d. Vorstellung **Künstler-Cabaret**

E 4, 13 „Börsencafé“ eine Treppe hoch im Börsengebäude
Täglich **grosse Künstler-Konzerte** des **Wiener Damen-Orchesters „Donauperlen“** Dir. Helmine Baumgartl.
Entree frei. 1905 Entree frei.

0 6, 2 Prince of Wales 0 6, 2
Wein-Restaurant 1920
Gemütlicher Aufenthalt nach Schluss der Theater.
Garantiert reine Weine. — Aufmerksame Bedienung.

K 1, 2. Neuer Storch K 1, 2.
Täglich **Konzert** von der Oesterreichischen Elite-Damen-Kapelle, Orchester „La Sylphide“, Direktion Julius Jser.
Jeden Abend preiswertes Stammen. — Zu zahlreichem Besuche ladet ein **J. Dittenberger**.
Sonntag: Fröhlich-Konzert. 1675

Restaurant Landkutsche, D 5, 3
Täglich von 8 Uhr ab: 1974

Grosses Konzert
Es ladet höchlich ein. **Nikolaus Götz**.

Sonderzug nach Frankfurt a. M.
zum Besuch der Intern. Luftschiffahrt-Ausstellung
Sonntag, 26. September 1909.

Abfahrt Mannheim morg. 6.40, Ankunft Frankfurt 8.08 Uhr
Abfahrt Frankfurt abds. 6.18, Ankunft Mannheim 9.44 Uhr
Teilnehmerkarte ab Mannheim Mk. 4.45
für Eisenbahnrückfahrt III. Kl., Eintritt zur Ausstellung und Platzplatz, sowie Preisvergünstigungsbefrei, erhältlich im Verkehrs-Bureau Mannheim (Kaufhaus, Bogen 47/48), bei Friseur Schlessler, Waldhof, Gastwirt Posenmeyer, Neckarsu, Zig-Gesch. Heckmann, Kästertal, Schutzmann Karch, Feudenheim 5749

Sauzinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Mitbürger! Wähler!

Am **21. Oktober** finden die **Landtagswahlen** statt. Wer bis **Montag, den 20. September** nicht durch Postkarte vom statistischen Amt benachrichtigt ist, daß sein Name in der Wählerliste steht, darf nicht wählen. Deshalb gehe jeder, der diese Karte nicht erhalten hat, sofort mit einer Legitimation (Steuer und Umlagezettel pro 1908) ins Kaufhaus Zimmer Nr. 19 und veranlasse seine Eintragung.

Montag, den 27. September wird die Wählerliste geschlossen. Später ist eine Berichtigung der Wählerliste unmöglich.

Das Wahlkomitee der **Nationalliberalen, der deutschen Volkspartei** und der **freisinnigen Partei.**

Musikalische Akademien.

Für die im Winterhalbjahr 1909/10 im Musensaal des Rosengartens stattfindenden acht musikalischen Akademien des **Grossh. Hoftheater-Orchesters** unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters **Arur Bodanzky** eröffnen wir hiermit das Abonnement.

- 1. Akademie: Dienstag, 12. Oktbr. 1909. Solist: Herr **Jaques Thibaut** aus **Paris** (Violine). Frau **Elisabeth Boehm-van Endert**, Kgl. Sächs. Hofopernsängerin aus **Dresden** (Sopran). Herr Prof. **Karl Straube** aus **Leipzig** (Orgel). Herr Prof. **Max Paur** aus **Stuttgart** (Klavier).
- 2. Akademie: Dienstag, 26. Oktbr. 1909. Solisten: Herr Hofkapellmeister **Hermann Kutzschbach** aus **Dresden**. Solistin: Fräulein **Birgit Engel**, Kgl. preuss. Hofopernsängerin aus **Wiesbaden** (Sopran). Herr Kammervirtuos **Bronislaw Huberman** (Violine).

- 3. Akademie: Dienstag, 16. Novbr. 1909. Solist: Herr Hofkapellmeister **Hermann Kutzschbach** aus **Dresden**. Solistin: Fräulein **Birgit Engel**, Kgl. preuss. Hofopernsängerin aus **Wiesbaden** (Sopran). Herr Kammervirtuos **Bronislaw Huberman** (Violine).
- 4. Akademie: Dienstag, 7. Dezbr. 1909. Dirigent: Herr Hofkapellmeister **Hermann Kutzschbach** aus **Dresden**. Solistin: Fräulein **Maria Philippi** aus **Basel** (Alt).
- 5. Akademie: Dienstag, 11. Januar 1910. Solist: Herr **Sergei Rachmaninoff** aus **Moskau** (Klavier). Herr **J. Boruffa** vom Königlichen Deutschen Landes-Theater in **Prag** (Tenor).

- 6. Akademie: Dienstag, 1. Februar 1910. Solistin: Fräulein **Maria Philippi** aus **Basel** (Alt).
- 7. Akademie: Dienstag, 22. Febr. 1910. Solist: Herr **Sergei Rachmaninoff** aus **Moskau** (Klavier).
- 8. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffa** vom Königlichen Deutschen Landes-Theater in **Prag** (Tenor).

Preise der Plätze im Abonnement:

Logen I—IV:		Logen VII—XII:		Estrade:	
1. Reihe	Mk. 55.—	1. Reihe	Mk. 50.—	Sitz No. 1—80	4 Mk. 45.—
2. Reihe	45.—	2. Reihe	40.—	Sitz No. 81—104 (Rundteil)	30.—
3. Reihe	35.—	3. Reihe	30.—	Sperrsitze:	
				1. Abteilung (Reihe 1—15)	4 Mk. 35.—
				2. Abteilung (Reihe 16—28)	30.—
				3. Abteilung (Reihe 29—37)	24.—
				4. Abteilung (Reihe 38—47)	16.—
				Stehplätze:	
				Auf dem Balkon (Empore) 4 Mk. 10.—	

Die **Kartenausgabe** erfolgt im **Konzertbureau** der Hofmusikalienhandlung **Heckel** hier für die **Abonnenten** von **Logen, Balkon- u. Estrade-Plätzen** am **Montag, den 27. September**
" " " **Sperrsitzen, 1. u. 2. Abteilung** am **Dienstag, 28. Septbr.**
" " " **Sperrsitzen, 3. u. 4. Abteilung u. Stehplätzen** (Balkon) am **Mittwoch, 29. September**, jeweils vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr.
Ueber **Abonnementsplätze**, für welche die Karten bis **Sams'tag, den 2. Oktober**, abends 6 Uhr nicht abgeholt sind, wird anderweitig verfügt.
Für neu hinzutretende **Abonnenten** findet die Kartenausgabe am **Montag, 4. Oktober**, von 10—1 und 3—6 Uhr statt.
Vormerkungen für neue **Abonnements** werden von heute ab ebendasselbst entgegengenommen.
1981

Philharmonischer Verein Vorschule.
Die **Proben** beginnen **Sonntag, den 26. September**. Dieselben finden jeweils **Sonntags** vormittags von 11—12 Uhr im Prüfungs-Saal des Schulhauses R 2 statt.
Anmeldungen nehmen entgegen: Herr Hofmusikalien-Edmund Särtig, B 6, 6, das Vorstandsmittglied Herr Jacob Klein, E 2, 4/5, sowie die Musikalienhandlungen **R, Herd, Sedel** und **Eugen Pfeiffer**.
Jährlicher Mitgliederbeitrag **14 Mark**.
1982 Der Vorstand.

Konzertsängerin **Frau Sussi Kroewerath - Hick**
Lehrerin für Gesang und Klavier.
Anatom. wissenschaftliche Atem- u. Sprechkurse.
C 3, 20a, 2 Tr. 81549

Viliten-Karten liefert in geschmackvoller Ausführung
Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Von der Reise zurück **Dr. W. Mayer**
P 7, 16. 8863

Von der Reise zurück **Dr. med. Emil Stein**
T 1, 3 Zahnarzt T 1, 3

Manicure — Pedicure (Hand- und Fusspflege) 8289
Bedienung in und ausser dem Hause.
Frau J. Kamm, R 3, 15a, eine Treppe hoch.

Schönschreiben lehrt gründlich und billig 1758
Aufnahme täglich Prospekte gratis **Contor Imperial P 1, 7a.**

Vergebung von **Fuhrleistungen.**
Nr. 1990 I.
Die Fuhrleistungen des Tiefbauamts in den Bezirken Baden, Kaiserstuhl und Waldhof sollen öffentlich vergeben werden.
Die Bedingungenunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts (Kaufhaus) zur Einsicht auf und können Angebotsformulare von dort bezogen werden.
Angebote sind vorzulegen, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt spätestens bis zum **Montag, den 4. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr** einzuliefern, wobei die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Nach der Eröffnung der Bedingungenverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen. 33840
Mannheim, 14. Sept. 1909. Städt. Tiefbauamt.

Q 3, 4. Q 3, 4. Große 10248 **Bersteigerung.**
Am **Freitag, den 24. September, nachm. 2 1/2 Uhr** versteigere in meinem Lokal **Q 3, 4:**
2 schöne Divan, 1 Schreibtisch, 1 Vertikal, 1 Schifftonier, 1 schöne Bettin, 1 Trumeau, 1 Büfett, 1 Wajch- u. Nachttische, Salon- und andere Tische, Regulator, Spiegel, Bilder, Teppich, Koffhaarmatratzen, ein schönes Pianino und Musikwerk, Grammophonplatten, Fahrräder, 1 Wagen, wertvolle Bilder u. and. mehr.
Uebernehme jeden Posten Möbel od. Ware zum Bersteigern oder gegen bar.
H. Arnold, Auktionator N 3, 11 und Q 3, 4 **Telephon 2285.**



ARNHEITER'S **ZAHNEN**
Samstag nachmittags 4 Uhr Sonntag vormittags 10 und nachmittags 3 Uhr
Hafen-Rundfahrten. Fahrpreis 50 Pfg. 2012
Auf je ein Billet ein Kind bis zu 12 Jahre frei. Abfahrt Rheinstromloch.

Gebrauchen Sie eine moderne **Tafeluhr** 1300 einen hübschen **Regulator** einen zuverlässigen **Wecker** oder eine moderne **Küchenuhr?**
so überzeugen Sie sich vor Einkauf von der enormen Auswahl und billigen Preisen der altbekannten Firma **Jacob Kraut** T 1, 3 Breitstr. T 1, 3

Geld! sofort Geld!
Geld-Vorschuss bis 2,000 Mark auf Möbel u. Waren, welche mit dem Verkäufer übereinstimmen. Auch Kaufe von alten Möbel, Pianinos u. Waren gegen **bar.**
H. Arnold, Auktionator N 3, 11. Q 3, 4. **Telephon 2285.**

Sofort Geld auf Möbel u. Waren jeder Art, welche nur zum Versteigern abgegeben werden.
Anfang gegen bar.
Zunächst gebrauchte Möbel gegen nur. 40% d. d. Lagerung von Möbeln und Waren sowie ganze Haus-Einrichtungen.
Separ. Lagerräume.
H. Seel, Auktionator, S 3, 10. — Tel. 4504.

Stellenvermittlung

des Badischen Frauenvereins

Zweigverein Mannheim Abt. VII B.

für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen kostenlos, Herrschaften bezahlen 10% des Monatslohns. Bureau: Schweizingerstraße 33. Volkshaus II 1. Stock, Tramwayhaltestelle: Wallstraße. Sprechstunden täglich von 3-5 Uhr. 1468

Gewerbeschule Mannheim.

Mit dem Wiederbeginn des ordentlichen Gewerbeschulunterrichts hat auch zu gleicher Zeit der Unterricht in den verschiedenen Fachkursen begonnen und zwar findet Unterricht statt im

- Gehilfenkurs:** Dienstag, Freitag 7-9 Uhr abends und Sonntag 8-10 Uhr vormittags.
- Figurenzeichnen:** Dienstag u. Mittwoch, abends 7-9 Uhr
- Urtischenen:** Donnerstag u. Freitag, abends 7-9 Uhr
- Decorationsmalen:** Montag u. Donnerstag 7-10 Uhr abends.
- Schlosserwerkstätte:** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 7/8-9 Uhr abends.
- Schreinerwerkstätte:**
- Modelierwerkstätte:**

Der Unterricht in der Werkführer- u. Monteurlehre (Unterrichtszeit: 8-12 u. 2-6 Uhr) beginnt Mitte Septbr. 1909 und endigt Ende Juli 1910.

Im Laufe des Winters wird ferner ein Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung und — bei genügender Beteiligung — im Laufe des Jahres ein Meisterkurs abgehalten, deren Beginn später noch bekannt gegeben wird.

Kunstmaler zu diesen Kurzen können während der üblichen Bürozeiten auf dem Rektorat und abends bei den Fachlehrern erfolgen, wofür auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, den 16. September 1909.

Gewerbeschulrektorat.

32830

Verjöhnungstag.

In der Hauptsynagoge.

Freitag, den 24. Septbr., abends 6.20 Uhr Predigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher. Samstag, 25. Sept., Morgens 7 1/2 Uhr. Vorfeser der Thora 10 1/2 Uhr. Predigt 11 Uhr, Herr Rabbiner Dr. Oppenheim. Russisch 11 1/2 Uhr. Vorfeser 2-8 1/2 Uhr. Mincha 3.50 Uhr. Predigt mit Seelenfeier 5 Uhr, Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher. Nisla 5.50 Uhr. Schluss 7 Uhr. — In der Hauptsynagoge sind für Primaner und Sekundaner der Mittelschulen Plätze reserviert.

Verjaal im Ballhaus.

Beginn und Ordnung des Gottesdienstes wie in der Hauptsynagoge. Samstag, 25. Septbr., abends 5 Uhr Predigt mit Seelenfeier, Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.

In der Clausynagoge.

Freitag, 24. Septbr., abends 6.20 Uhr. Samstag, 25. Septbr., morgens 6 1/2 Uhr. Predigt 11.40 Uhr, Herr Clausrabbiner Dr. Anna. Schluss 7 Uhr.

Verjaal in der Lamey-Loge.

Ordnung und Beginn des Gottesdienstes wie in der Clausynagoge. In der Haupt- und Clausynagoge haben nur Inhaber jester Plätze Zutritt.

An den Wochentagen.

In der Hauptsynagoge.

Morgens 7 Uhr. Abends 5 1/2 Uhr.

In der Clausynagoge.

Morgens 6 1/2 Uhr. Abends 5 1/2 Uhr.

Von der Reise zurück!

Dr. Mann, Nervenarzt.

Am Spionskop.*)

Ein Blatt aus dem Tagebuche eines Burenfreiwilligen. Von Johannes Madatich. (Dresden.)

(Nachdruck verboten.)

... Nachdem wir uns von den letzten Strapazen etwas erholt hatten, wandten wir uns auf Befehl mit drei anderen Kommandos wieder nach dem Orange-Freistaat, um die Gegenden westlich und südlich um Bloemfontein etwas näher auszukundschaften.

Eines Tages war ich mit 25 Mann nördlich von Colesberg, (Cape Colony), wo sich das Hauptquartier von Lord Roberts, des englischen Höchstkommandierenden, befand, auf Patrouille. Plötzlich bemerkte ein Kamerad in einiger Entfernung einen Wogen, welcher in der Richtung auf uns fuhr. Da uns nun bekannt war, daß Roberts ab und zu selbst die Umgebung per Wagen (von sechs schwarzen Pferden gezogen) und einer Eskorte begleitet, besuchte, so stellten wir unsere Pferde hinter einen Hügel und legten uns flach auf den Boden, um den Wogen zu erwarten. Dieser kam näher und näher, und als er ca. 100 Meter heran war, sah ich auch, daß es eine sechsspannige Kutsche mit 12 Mann war.

Jeder hielt den Atem bald an, um diesen günstigen Rang, denn jedenfalls wird doch Roberts darin gewesen sein, nicht zu berechnen. Und es wäre uns auch geblüht, wenn nicht ein Bure, der mit beim Kommando war, trotz meines Befehles, nicht zu schießen, geschossen hätte, als der Wagen vielleicht noch ca. 400 Meter vor uns war.

Saum war der Schuß gefallen, als nämlich auch sofort der Wogen fecht machte und im Galopp dahonsprang.

Die Wut von uns allen auf den dummen Buren, kann man sich vorstellen.

In diesen vor uns liegenden Zeiten lernten wir aber das Leben im Felde kennen, wie es ist, wenn die Proviantzufuhren nicht mehr so regelmäßig wie früher eintreffen. Fleisch hatten wir ja genügend, denn bei Bedarf wurde einfach einer der Jagdschiffe erschossen, nach unserer Methode (ein gelernter Weisfischer schloß im Kommando) geschlachtet und jeder schnitt sich dann das noch seinem Ermessen schlauste Stück Fleisch heraus. Dasselbe wurde nachdem an einem Gewehr-Ladefuß über einem Feuer gebraten, und manchmal hatten wir den reinsten Speckbraten, manchmal aber waren die Stücke auch noch halb roh. Dies kam hauptsächlich dann vor, wenn unser Hunger ein längeres Braten nicht zuließ.

*) Am 11. Oktober 1899 begann der Burenkrieg.

XXII. General-Versammlung des Evangelischen Bundes.

Für die bevorstehenden Festtage sind Eintrittskarten in den nachgenannten Verkaufsstellen erhältlich wie folgt:

Teilnehmerkarte Nr. 3., Weisarte Nr. 1., gültig für sämtliche Versammlungen, einschließlich nächt. Einlaßkarte. — **Sonderkarten:** a) zur Begrüßungsversammlung am Freitag abends 8 1/2 Uhr 50 Pfg., einschließlich nächt. Einlaßkarte; b) zur Volksversammlung am Samstag abends 8 1/2 Uhr Ballfontäne (nummeriert in beschränkter Anzahl) Nr. 1., Saal 50 Pfg., Empore 30 Pfg., einschließlich nächt. Einlaßkarte; c) zur großen Volksversammlung am Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr 30 Pfg. auf allen Plätzen einschl. nächt. Einlaßkarte. Bei allen übrigen Versammlungen nur nächt. Einlaßkarte für 10 Pfg. erforderlich. Für Samstag und Sonntag wird eine besondere nächt. Einlaßkarte ausgegeben, die zu allen Veranstaltungen an diesen beiden Tagen berechtigt und nur in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.

Verkaufsstellen: Geschäftsstelle im Rosengarten, R. F. Heckel, O 3, 10, Christ. Sillib Nachf. R 3, 2a, Heinrich Futterer, Schweizingerstr. 101, Hermann Greiner, Mittelstr. 66, Gebr. Zipperer, Rheinamstr. 26, in Ludwigshafen am Rhein bei Aug. Lauterborn, Bismarckstr. 112, in Heidelberg im Evangelischen Verlag, Hauptstr. 33.

Karten zum Festmahl am Sonntag, den 26. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr im Friedrichspark (trockenes Gedeck Nr. 3.) sind ebenfalls in den oben bezeichneten Verkaufsstellen sofort erhältlich. 1991

Behufs glatter Bewältigung des zu erwartenden starken Andranges, bitten wir die Festteilnehmer dringend, die Fest- resp. Sonderkarten ehestens in diesen Verkaufsstellen lösen zu wollen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Anlässlich der heute beginnenden

22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes

bitten wir hiermit unsere Mitbürger, insbesondere unsere evangel. Glaubensgenossen

ihre Häuser beflaggen

zu wollen.

Der geschäftsführende Ausschuss des Evangelischen Bundes Mannheim.

Hoher Feiertage halber

bleiben unsere Geschäftslokale

Samstag, den 25. September

bis abends 6 Uhr geschlossen.

Herm. Schmoller & Co

in jeder Stückzahl zu haben in der Rechnungs-Formulare Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Unsere anderen Lebensmittel waren, wenn wir gerade mal Weizenmehl, Schmalz oder Margarine in unserem Besitz hatten, Fettfischen, Mehlkugeln oder Mehlbrei. Gewöhnlich lebten wir von Reis, Kaffee gab es zu jeder Mahlzeit, und ein besonderer Genuss dazu war unser selbstgebackenes Brot. Als Backofen dienten die von den in Südafrika häufig vorkommenden Termiten-Ameisen erbauten Hügel, manchmal bis 1 1/2 Meter hoch und unten bis zu 1 Meter Durchmesser. Am Fuße eines solchen wurde eine größere Oeffnung und an der entgegengesetzten Seite ein kleines Loch gemacht, sowie der Hügel dann bis zur halben Höhe ausgehöhlt. Nachdem ein in dieser Höhlung entzündetes Feuer ungefähr zwanzig Minuten gebrannt und sich dadurch innen eine ziemliche Hitze entwickelt hatte, wurden die aus Mehl, Salz, Wasser und Backpulver hergestellten kleinen Brote hineingeschoben. Es kamen es allerdings auch manchmal bessere Zeiten in unsere Beköstigung, wenn wir ab und zu einen englischen Proviantzug erbeutet hatten, und uns an den darin befindlichen Konserven, Biskuits, stundenlanger Milch etc. laben konnten.

Noch will ich hier bemerken, daß infolge Holzmannels in den beiden südafrikanischen Republiken, wo Wälder beinahe gänzlich zerstört, unser Feuerungsmaterial aus getrocknetem Anbumst, der aber vorzüglich brennt und eine große Hitze gibt, bestand.

Auf dem Wege nach unserem vorgeschriebenen Ziele hatten wir im Allgemeinen, einige große Notopferungs-Ritte ausgenommen, ein ganz erträgliches Leben. So war ich einmal mit einer Patrouille volle sieben Stunden ununterbrochen im Sattel, und konnten wir, endlich wieder in unserem Lager angekommen, kaum noch vom Pferde heruntersteigen und stehen. Doch auch dieses ging vorüber.

In der Nähe von Bloemfontein erhielten wir dann Befehl, uns sofort nach der nördlich davon gelegenen Stadt Brandfort zu begeben und kamen gerade noch zeitig genug an, um an dem dort stattgefundenen Gefecht am 31. März teilzunehmen zu können, wobei viele Engländer wieder gefangen wurden.

Während der nächsten Wochen bestand unsere Aufgabe darin, die Engländer möglichst immer im Auge zu behalten und zu beobachten, indem sich hier und da mal einige unserer Kommandos sehen ließen, ein paar Schüsse abgaben und dann schleunigt wieder in verschiedenen Richtungen verschwanden. Mit einer sehr großen Uebermacht folgten uns von jetzt ab die Engländer ständig, und fanden am 9. Mai bei Janabriver und am 14. Mai bei Moberfontein einige Gefechte statt, welche uns wenig Verluste aber auch keine besonderen Vorteile brachten. Nachdem zogen wir uns nordwestlich nach Transvaal zurück, fanden am 20. Juni bei Heidelberg wieder dem Feinde gegenüber und vertrieben ihn hier aus seinen Positionen. An diesem Tage erhielt ich einen Schuß

durch den rechten Oberschenkel, glücklicherweise hatte die Kugel keinen Knochen getroffen, jedoch nur eine Fleischwunde entstanden war, welche nach reichlich zweiwöchentlicher Behandlung im Feldlazarett wieder geheilt war.

Die englischen Gefangenen hatten eine große Angst vor den Deutschen und befand sich unter den bei Heidelberg gefangenen Soldaten auch ein Trompeter (keine Gewehre), der mir aus Freude darüber, daß ihm nichts passiert, einen silbernen Ring als Andenken gab.

Mein letztes größeres Gefecht machte ich am 24. August bei Dalmanutha mit, wobei die englischen Truppen große Verluste hatten, ohne jedoch bemerkenswerte Erfolge gegen die Buren erreicht zu haben. Wir hatten am Abend dieses Tages kaum gelagert, als gegen 10 Uhr plötzlich unser Kommandant den Befehl zum sofortigen Abzügen nach dem nördlich gelegenen Mahabodorp gab, da der Feind, nach Meldungen unserer Vorposten, im Anrücken war.

In höchstfrüher Nacht ritten wir bis 4 Uhr früh, um nach 24-stündigem Aufenthalt wieder aufzubrechen. Wir kamen jedoch nur bis gegen 9 Uhr vorwärts, da unsere Pferde und ganz besonders die Jungtiere zu ermattet waren.

In einem Tal, worin ein kleines Bächchen floß, stalteten wir ab und spannten auch aus, um uns und den Tieren wieder einmal etwas Ruhe zu gönnen.

Nach kurzer Zeit erhob sich jedoch auf einem zirka 4000 m entfernten Hügel plötzlich eine mächtige Staubbewölke, die immer näher auf uns zu kam und sehen wir sofort mit den Ferngläsern, daß es zwei bis drei englische Kavallerieregimenter waren. Im Ganzen 179 Mann mit einem Schnellfeuergeschütz. Wir hätten vielleicht auch noch unsere Stellung bis zur Ankunft der erbetenen Hilfstruppen aus Mahabodorp behauptet, wenn wir nicht auch noch von feindlicher Artillerie beschossen worden wären. So aber hieß es: "Nette sich, wer kann!"

Nachdem sich jeder noch mit möglichst viel Patronen versehen hatte und unsere Munitions- und Proviantwagen von uns ausgebrannt waren, ging es per Gottes da sich die meisten Pferde infolge der eingeschlagenen Geschosse zu weit von uns entfernt hatten und auch viele verwundet waren, fort.

Mein braver Drainer lag, durch ein Schrapnell, am linken Vorderbein schwer verwundet, am Boden, und habe ich ihm dann noch, um das arme Tier von seinen Schmerzen zu erlösen, mit dem Revolver den Gnadenstoß gegeben.

Ich und einige Kameraden wandten uns östlich und kamen abends abgedehnt auf der Station Waterloolander an, wo eben auch unser Kommandant Leutnant Schulz eingetroffen war. Nach und nach stellten sich noch mehrere von den Unserigen ein, so daß wir insgesamt 33 Mann stark waren; wo die anderen 146 Kameraden geblieben sind, habe ich nie erfahren...

XXII. General-Versammlung des Evangel. Bundes

in Mannheim, vom 23. bis 27. Sept. 1909.

Freitag, 24. September d. J.,

abends genau 8 1/2 Uhr

im Musensaal des Rosengartens:

Begrüßungs-Feier

unter geill. Mitwirkung des Fräulein Schldorfer, Opernsängerin aus Riga, sowie des Herrn Organisten Mack von hier.

Leitung: Professor L. Wendling.

Eintrittspreis: 50 Pfg. auf allen Plätzen, einschließlich städt. Einlaßkarte.

Die Inhaber von Teilnehmerkarten haben freien Zutritt

Kartenverkauf: Geschäftsstelle im Rosengarten, R. F. Heckel, O 3, 10, Christ. Sillib Nachf., R 3, 2a, Heinrich Futterer, Schweizingerstr. 101, Hermann Greiner, Mittelstr. 66, Gebr. Zipperer, Rheinamstr. 26, in Ludwigshafen a. Rh. bei Aug. Lauterborn, Bismarckstr. 112, in Heidelberg im Evangelischen Verlag, Hauptstr. 33.

Karten zum Festmahl am Sonntag, den 26. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr im Friedrichspark (trockenes Gedeck Nr. 3.) sind ebenfalls in den oben bezeichneten Verkaufsstellen sofort erhältlich.

Zur zahlreichen Beteiligung ladet die evangelischen Gemeindeglieder freundl. ein. 2089

Der geschäftsführende Ausschuss.

Mein Bureau befindet sich

2084

L 2,14 am Schlosspl.

wo ich die Praxis fortan selbständig ausübe.

Fernsprecher nur noch Nr. 133.

Rechtsanwalt Dr. Otto Stoll.

Restaurant Kirchner

Friedrichsplatz 16.

Schwabhäuser hell

:: Tucher dunkel ::

Diners in- und ausser Abonnement.

2084

Achtungsvoll! A. Kirchner.

Traubenkur in Bad Dürkheim (Rheinpfalz)
 erfolgreich bei chronischen Magen- u. Darmkatarrhen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Leber-, Nieren- und Herzleiden, Erguß- u. Rippenfellentzündung, Bronchitis, Katarrh. — Trink- u. Bäderkur mit Sol- u. Arsenquellen. Maxquell, arsenreicher Kochsalzüberlauge des Kontinents, stark radioaktiv.
 Prospekt durch den
 Bad- und Salinen-Verein Akt.-Ges. Bad Dürkheim. 318

Stellen finden

Vertreter gesucht
Novita Gasglühlicht-Werke
 G. m. b. H.
 — Berlin C. 19. —
Central-Depot Frankfurt a. M.
 Gartenstrasse 122.

Suchen für den Vertrieb ihrer erstklassigen Qualitäts-Glühlichter tüchtige Vertreter

an allen Plätzen welche gut eingeführt sind bei Installations-, Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte, Drogen u. Kolonialwaren-Geschäften. 1038

Angebote sind nach Frankfurt a. M. zu richten.

Hochangesehenes Institut 1791

findet weite Anerkennung bei Schülern und Beamten unter sehr vorzüglichen Bedingungen zu engagieren.
 Off. D. H. unter N. G. 1992 an Daube & Co., Straßburg i. El.

tüchtige Buchhalterin

weiche mit allen vornehmsten Computationsarbeiten vollständig vertraut ist.
 Off. D. H. unter N. G. 1992 an Daube & Co., Straßburg i. El.

Sophie Link Mannheim

Saupt- oder Nebenverdienst.

Verlässliche Deutsche Versicherungsbank sucht jedes u. schriftlich bewandte Herren welche Buchhaltung von Rechnungsarbeiten, sehr hohe Verd. Einzahlung auf Bankkonten, gegen keine Provision, kann nach empfindlicher Bezahlung sofort eintr. 1792
 Off. D. H. unter N. G. 1992 an Daube & Co., Straßburg i. El.

Ankauf.

Dilettanten-Drehbank
 gef. Off. D. H. unter N. G. 1992 an die Expedition des Blatt.

Zu verkaufen.

Englischer Kelpinscher
 Kiste, meist. im. rein. Strohgeflecht schwarz & weiß alt zu verkaufen. Scheiterhaufen, 68. 5. St. rechts. Englischer Kelpinscher 6-8 Mr. 1902

Motorrad

gut erhalten, zu jedem annehmb. Preise abzugeben.
 1829 T. 6. 19. part.

Aus dem Großherzogtum.

Ballstadt, 20. Sept. Das 12jährige Stiftungsfest des hiesigen Feuerwehrcorps hatte am Sonntag unter der Leitung der Bitterung sehr zu leiden. Das Fest begann in der üblichen Weise mit musikalischem Vortrag. Um 1/11 Uhr fand im Rathaus eine zwar bescheidene, aber doch schöne Feiern statt, welche durch den vom Gesangsverein „Sängerkreis“ vorgetragenen Chor „Das ist der Tag des Herrn“ weisevoll eingeleitet wurde. Kommandant Will begrüßte namens des Corps die Erschienenen und schloß mit einem Hoch auf den anwesenden Feuerlöschinspektor Herrn Molitor aus Mannheim. Herr Bürgermeister Suder beglückwünschte im Auftrag des Gemeinderats die Feuerwehremannschaft und ermahnte sie, auch fernhin der edlen Sache zum Wohl der Gemeinde treu zu dienen. Als letzteren Dank überreichte er folgenden Wehrmännern für 12jährige Dienstzeit prächtige Diplome in Rahmen: Kommandant Will, Adjutant Rudolph, Hauptmann Keller und Domberger, Obmann Adam Schorr und Georg Latze IV, Spritzenmeister Jakob Walter und Georg Will, die Wehrmänner Anton König, Christoph Strubel III, Adam Hertel, Heinrich Mohr, Adolf Keller, Jakob Müller IV, Johann Reiffel II, Nikolaus Horn IV, Georg Schorr, Christoph Biereth II, Leonhard Adörig, Leonhard Kohl und Daniel Büchler. Im Namen der Jubilare dankte Kommandant Will für das Entgegenkommen der Gemeinde mit dem Gelübde, auch fernhin getreu dem Wohlworte: „Einer für Alle, Alle für Einen“ zu dienen. Namens des Corps überreichte er den 21 Gründern Denkmünzen. Herr Feuerlöschinspektor Molitor überbrachte Grüße aus Mannheim und dankte für die freundliche Einladung und gütliche Aufnahme. Er schloß mit einem Hoch auf den Protektor der hiesigen Feuerwehrcorps, unseren erlauchten Großherzog. Damit schloß die würdige Feier. Unterdessen hatte der Regen nachgelassen. Es fand nun die Inspektion der Mannschaften und der Gerätschaften durch den inzwischen eingetroffenen Kreisvertreter, Herrn Riengel aus Weinheim statt. Daran reihte sich die Hauptprobe. Sie bestand aus einem Schulsprung und einem schneidig ausgeführten Sturmangriff. Es herrschte nur eine Stimme des Lobes vonseiten der anwesenden anständigen Kameraden über die Durchführung der Übung. Unter klingendem Spiel ging es hierauf zum Festessen ins Gasthaus zur Krone, das dem Wirt, Herrn Rudolph, alle Ehre gemacht hat. Der Festzug, der 23 Nummern aufwies, kamte mit einer kleinen Verspätung infolge des Regens gegen 8 Uhr vonstatten gehen und löste sich auf im Gasthaus zum „Prinz Max“, dessen Saal bis auf den letzten Platz sich anfüllte. Herr Kreisvertreter Riengel verbreitete sich hier in längerer Rede über den edlen Zweck der Feuerwehr und richtete ansehnliche Worte an die versammelten Kameraden. Den Dank an den liebenswürdigen Herrn stottete Kommandant Will ab. Die Kapelle spielte, sowie die Gesangsvereine Germania und Niederfranz erfreuten durch Vorträge. Am Abend fand im „Prinz“ und in der „Krone“ Festball statt.

Da wir unsere Bedeut. gemeinsame Abschlüsse

in den meisten Artikeln der Lebensmittelbranche betätigt haben, führen wir untenstehend einen Teil unseres Preisverzeichnisses an, und versichern das verehrliche Publikum, dass wir nur prima prima Qualitäten Colonialwaren führen und dass wir im Stande sind, zu weit

billigeren Preisen die Konkurrenz.

zu verkaufen wie
 Wir sind keine Mitglieder des Rabattsparrvereins und daher auch nicht gezwungen, möglich auf hohe Verkaufspreise zu halten, um nicht andere Mitglieder des Vereins zu schädigen, sondern wir verfolgen das Prinzip, kleiner Nutzen, grosser Umsatz, schneller Verkauf.

Wir offerieren bis zur Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes.

- Schwedisches Feinzeug . . . 10 Schacht, pro Paket 10 Pfg.
- Cognac fac. offen Mk. 1.— pro Liter
- Cognac fac. offen per 1/1 Flasche Mk. 1.28
- Cognac fac. offen per 1/2 Flasche 68 Pfg.
- Trester Brantwein per Liter 60 Pfg.
- Kornbrantwein per Liter 80 Pfg.
- Magenbitter per Liter 80 Pfg.
- Kümmel per Liter 80 Pfg.
- Wachholder per Liter Mk. 1.—
- Zwetschgenwasser per Liter Mk. 1.20
- Echt Neuwieder Doppelkummel per Krug 98 Pfg.
- Essigessenz in Flaschen 32 Pfg.
- Blutwein per Flasche Mk. 1.—
- Samos per Flasche Mk. 1.—
- Weiss- u. Rotwein, offen per Liter 64 Pfg.

- Sauerkraut, prima, prima. . Pfd. 6 Pfg.
- Gr. Hellerlinsen p. Pfd. 18, 24 u. 28 Pfg.
- Linse per Pfd. 12 Pfg.
- Gespalt. Victoria-Erbse p. Pfd. 18 Pfg.
- Weisse Bohnen per Pfd. 14 Pfg.
- Bunthohnen 15 Pfg.
- Prima Tafelreis 16 Pfg.
- Prima holländ. Gerste 12 Pfg.
- Garstenkaffee 15 Pfg.
- 3 Pak. rot. Cichorie = 1 Pfd. 15 Pfg.
- Feinste Bruchmaccaroni p. Pfd. 24 Pfg.
- Fst. Maccaroni in Stangen p. Pfd. 28 Pfg.
- Fst. Eiermaccaroni per Pfd. 40 Pfg.
- Fadennudeln 34 Pfg.
- Feinste Gemüsenudeln 34 Pfg.
- Hausmacher-Nudeln 24 Pfg.
- Eier Hausmacher 40 Pfg.
- Fst. Grünkern, ganz u. feingem. 40 Pfg.
- Perl-Sago per Pfd. 24 Pfg.
- Tafel-Gries 18 Pfg.
- Gelbe Griss 20 Pfg.

Ia. Weizenmehl.

- I Mehl Marke „Hausfrau“ per Pfd. 17 Pfg.
- 0 Mehl Marke Kaiserauszug 18
- 00 Mehl „Das Beste vom Guten“ 19
- Gelbes Pflanzenfett 48
- Palmbutter in Tafeln 48
- Margarine 68
- Feinster Backhonig 40
- Gemischte Marmelade 24
- Himbeermarmelade 32
- Feinste gem. Marmelade in eleg. Essenträger-Packung 67

Neue holl. Vollheringe 5 Pfg. per Stück

- Gelbe Schmierseife per Pfd. 16 Pfg.
- Weisse 18
- Gepr. Sparkernseife 25
- Soda per Pfd. 4 Pfg.
- Prima Fettlauge-mehl 8
- Seifenpulver per Paket 4
- Ia. Putzmittelpr. St. 15, 18 u. 20

Mucin, bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit.
 Fabriklederlage in Bürstenwaren, Teigwaren und Schokoladen, Zigarren und Zigaretten.

Sämtliche Sorten Kaffees, gebrannt und roh, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. Spezialität: Plantagen-Kaffee mit hitzbeben und praktischen Gratiszugaben zu jedem Pfund.

- Jos. Härtel, Windeckstrasse 11.
- Geschw. Zimmermann, am Messpl.
- Hermann Schulze, U 1, 26.
- Elise Nagel Wwo., Schwetzstr. 11.
- Karl Wolf, Waldhof.
- Peter Kesselring, Neckaran.

Ermordet
 wird alles Ungesieher durch die Erste Baltische Versicherung gegen Ungesieher Anton Springer, Mannheim, Geschäftsg. Bonlarstr. 4. Telefon 4587. Erste u. grösste Desinfektions-Anstalt Deutschlands. Feinste Referenzen. Gegr. 1900.

Handelshochschule.
 Das ausführliche Programm der Handelshochschule für das Wintersemester 1909/10 kann namentlich im Sekretariat der Handelshochschule (Kurfirst-Friedrich-Schule C 6, Friedrichstr.) im Bureau der Handelskammer (B 1, 7b), des Betriebsvereins (Kaufhaus), ferner in den Bureaus der kaufmännischen Vereine und im Leitungsamt am Postamt in Empfang genommen, nach Ansicht vom Sekretariat der Handelshochschule (Mannheim, C 6, 1) unentgeltlich und portofrei bezogen werden. 32679

Kohlen Koks Anthracit Briketts
 J. K. Wiederhold
 Lützenring 37, Telefon 616.

Haasenstein & Vogler AG
 Assurances-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
 Mannheim P. 2. 1. Tel. 492.

RUDOLF MOSSE
 In grösseres Eisengeschäft wird ein flotter Verkäufer gesucht, welcher in der Werkzeug- u. Baubeschlagsbranche gut bewandert ist und auch womöglich in der Haus- u. Küchenartikelbranche Kenntnisse besitzt. Es wird nur auf tüchtige Kraft reflektiert, welche selbstständig disponieren kann. Eintritt per 1. Oktober evtl. spät. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, unt. L. A. 9005 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 8853

2 Inspektoren
 alsbald zu engagieren. Gewährt wird monatliches festes Entlohn, Provisionen u. Condititionen. Best. Angebote, auch von solchen Herren, die sich der Versicherungsbranche zuwenden, vermittelte unter N. G. 1992 an Haasenstein & Vogler N. G. Karlsruhe. 5764

Sehr gute Vertretung
 welche nachweisbar grossen Verdienst erzielt, zu vergeben. Keine Beschränkung. Herren welche einer Brinnhandlung gute Beziehungen haben, werden um Preis gebeten unter C. 483 F. H. an Rudolf Mosse, Mannheim. 8853

Tüchtig. Reisender
 der in Fabriken von Offenbach u. Mannheim gut eingeführt ist, erzielt hohen Verdienst. Off. unt. L. 8278 an Haasenstein & Vogler, N. G., Frankfurt a. M. 5764

Darlehen
 auf 3-6 Monate gesucht.
 Offerten unter B. 3676 an Haasenstein & Vogler N. G., Straßburg i. El. 5763

Darlehen
 auf 3-6 Monate gesucht.
 Offerten unter B. 3676 an Haasenstein & Vogler N. G., Straßburg i. El. 5763

Darlehen
 auf 3-6 Monate gesucht.
 Offerten unter B. 3676 an Haasenstein & Vogler N. G., Straßburg i. El. 5763

* Karlsruhe, 23. Sept. Am 22. d. Morgens hat sich in seiner in der Steinstraße gelegenen Wohnung ein 61 Jahre alter Privatier, Witwer aus Köln, der lange als Arbeiter hier tätig war, mittels Revolvers erschossen. Der Verstorbenen war alleinstehend, lange krank und hatte auch schon einen Schlaganfall erlitten. Dieses dürfte die Ursache sein, die den Lebensmüden in den Tod getrieben haben.

* Pforzheim, 23. Sept. Flüchtling ging am 20. September nach Unterschlagung von 600 Mark der lebige Ausländer Hammer von hier. Er war von seinem Arbeitgeber beauftragt, 500 Mark bei einem Bauhause abzugeben und mit 100 Mark bei der Ortskrankenkasse eine Zahlung zu leisten. — Am nicht wieder zurück ins Arbeitshaus Volbringen a. S. G. zu müssen, steckte in der Nacht vom 21. September der Tagelöhner Reple aus Stuttgart in Pforzheim zwei mit Stroh beladene Wagen in Brand und stellte sich hier der Schutzmannschaft als Täter. Reple war aus der Anstalt dazugebracht.

* Freiburg, 23. Sept. Eine 22 Jahre alte Dienstmagd aus Buchheim verübte einen Mordversuch. Sie wollte ihr in einer diesigen Anstalt untergebrachtes 7 Wochen altes Kind mittels Phosphor, den sie von Streichhölzern abgeholt hatte, töten. Durch sofortiges Auspumpen des Magens konnte das Kind gerettet werden. Die Täterin wurde verhaftet.

Buntes Feuilleton.

Das Abenteuer im Walde. In Paris wurden zwei Er-... Das Abenteuer im Walde. In Paris wurden zwei Er-... Das Abenteuer im Walde. In Paris wurden zwei Er-...

Das Dienstmädchen des Sängers. Ein Roman, der recht... Das Dienstmädchen des Sängers. Ein Roman, der recht... Das Dienstmädchen des Sängers. Ein Roman, der recht...

Die Rheinflut in Aachen. Aus London wird berichtet: Der... Die Rheinflut in Aachen. Aus London wird berichtet: Der... Die Rheinflut in Aachen. Aus London wird berichtet: Der...

non Jahre; in ihren Reihen befindet sich aber auch ein... non Jahre; in ihren Reihen befindet sich aber auch ein... non Jahre; in ihren Reihen befindet sich aber auch ein...

In der Werkstatt des Halbsammlers. Der Berliner... In der Werkstatt des Halbsammlers. Der Berliner... In der Werkstatt des Halbsammlers. Der Berliner...

Strasch-Anthone. werden gelegentlich in großer... Strasch-Anthone. werden gelegentlich in großer... Strasch-Anthone. werden gelegentlich in großer...

Schauspielerin werden zu wollen, auszurufen. Sie... Schauspielerin werden zu wollen, auszurufen. Sie... Schauspielerin werden zu wollen, auszurufen. Sie...

Die Kfz-Verkehr der japanischen Hoteliers ist... Die Kfz-Verkehr der japanischen Hoteliers ist... Die Kfz-Verkehr der japanischen Hoteliers ist...

Bergebung einer elektr. Schiebebühne.

Die Lieferung und fertige Aufstellung einer elektrischen Schiebebühne für das... Die Lieferung und fertige Aufstellung einer elektrischen Schiebebühne für das...

Von 3 Mark an Miet Pianos Heckel, O 3, 10.

Verloren

kleines, graues Portemonnaie mit ca. 40 M. Inhalt... kleines, graues Portemonnaie mit ca. 40 M. Inhalt...

Verkauf

2 Villen östliche Stadterweiterung... 2 Villen östliche Stadterweiterung...

Unterricht

Gewährte Lehrerin erteilt Mittelschulern... Gewährte Lehrerin erteilt Mittelschulern...

Heirat

Fräulein, 23 Jahre alt, katholisch... Fräulein, 23 Jahre alt, katholisch...

Heirat

Ein gebild. Fräul. gegeb. 30 J... Ein gebild. Fräul. gegeb. 30 J...

Ankauf

Gelände mit Wasserkraft mit oder ohne Gebäude... Gelände mit Wasserkraft mit oder ohne Gebäude...

Stellen finden

Commis-Gehülfe, Tischler, Junge Mann... Commis-Gehülfe, Tischler, Junge Mann...

Ausländer

Ein junger, baldiger Eintritt... Ein junger, baldiger Eintritt...

Erfolgreiche Reisevertreter

gleichgültig welcher Branche... gleichgültig welcher Branche...

Automobil

13/20 HP. Benz Modell 1908... 13/20 HP. Benz Modell 1908...

50 M. Wochenlohn oder

für jedermann bei Verdienst... für jedermann bei Verdienst...

Stellen suchen

Junger Mann, 22 J., militärr. mit sehr guter... Junger Mann, 22 J., militärr. mit sehr guter...

Volontär

auf kaufm. Bureau. Näheres... auf kaufm. Bureau. Näheres...

Adiinnen für Velo und

Restaurant, i. Wästel, Bel... Adiinnen für Velo und...

Köchin

gegen hohen Lohn perfekte... gegen hohen Lohn perfekte...

Achern in Baden

Perfekte Bäckerin für... Perfekte Bäckerin für...

Lehrmädchen

Von anhängigen Eltern... Von anhängigen Eltern...

Stellen suchen

Junger Mann, 22 J., militärr... Junger Mann, 22 J., militärr...

Volontär

auf kaufm. Bureau. Näheres... auf kaufm. Bureau. Näheres...

Intell. Arbeiter, mit etwas

kaufm. Vorkenntnissen, ge... Intell. Arbeiter, mit etwas...

Kontoristin

Wir suchen für eine tüchtige... Wir suchen für eine tüchtige...

Köchin

von ausw. mit 1. a. Deugn... Köchin von ausw. mit 1. a. Deugn...

Mietgesuche

2 Zimmer, Küche u. Bad... Mietgesuche 2 Zimmer, Küche u. Bad...

Zu vermieten

65,15 bis-0-18 Apollo, 3 Z... Zu vermieten 65,15 bis-0-18 Apollo, 3 Z...

Southern

1 großes Zimmer und Küche... Southern 1 großes Zimmer und Küche...

Möbl. Zimmer

1, 2, 3 Z., 1400 mbl. Zim... Möbl. Zimmer 1, 2, 3 Z., 1400 mbl. Zim...

Wagholderbeer-Saft

Reiner, sehr köstlicher, Wag... Wagholderbeer-Saft Reiner, sehr köstlicher, Wag...

Weskotts Butter- u. Käse-Halle

18356 nur Mittelstrasse 36... Weskotts Butter- u. Käse-Halle 18356...

la. Limburger

in ganzen Steinen 1 Pfd. 30 Pfg... la. Limburger in ganzen Steinen 1 Pfd. 30 Pfg...

Gesucht

von einer II. bez. Familie... Gesucht von einer II. bez. Familie...

Zündhölzer

auch in grösseren Posten... Zündhölzer auch in grösseren Posten...

Gebr. Ebert, G 3, 14

Telephon 1080... Gebr. Ebert, G 3, 14 Telephon 1080...

Gebr. Ebert, G 3, 14

Telephon 1080... Gebr. Ebert, G 3, 14 Telephon 1080...

MARCHIVUM

Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion.

Unsere Auswahl ist hierin ganz bedeutend, dabei

täglicher Eingang hochmoderner Piecen.

Costüme engl. und uni, für Frauen und Mädchen.
Paletots Tuch, Fantasie, Kammgarn.
Paletots Peluche, Sammt, Krimmer.
Staubmäntel moderne, chike Façons, riesige Auswahl.

Costume-Röcke in uni kariert, Falten* und Mieder-Façons.
Blousen in weiss, farbig, Wollbatist, Seide, alle Preislagen.
Kimono-Mäntel schwarz und farbig.
Frauen-Mäntel schwarz u. farbig, loses und anschliessend. Façon.

Kindermäntel in engl. und Tuch, ganz kolossal grosse Auswahl.
Kinder-Capes in grau, blau, prachtvolle Verarbeitung.
Kinder-Kleidchen in Wolle, Halbwohle Baumwoll., ries. Ausw.
Kittelkleidchen reizende Sachen.

Wirklich billige Preise.

Grüne Rabattmarken.

Gebrüder Rothschild

K 1. 1.

K 1. 1.

Ankauf. Neue und gebrauchte

Möbel, Kleider, Schuhe, ganze Haushaltungen, Partiewaren, sowie Samml. Sorten Metalle, Papiere unter Garantie des Gebr. Meisel, H 3, 7. Tel. 3536.

Ich kaufe getr. Kleider Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge

Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel und Bettfedern etc. Gegen hochpräzise Konkurrenz 8005 zahle ich die höchsten Preise wegen dring. Bedarf. Geß. Bestellungen nimmt an **Brym, G 4, 13.** Komme auch ausserhalb. Kaufs auch Partiewaren.

Hauskauf.

Prima Rentenhaus in 5-10 Rthl. Anzahlung zu kaufen gesucht. Ausdrückliche Offerten unt. Nr. 10248 an die Expedition.

Ich suche für meine Wirtschaft ein gebrauchtes Klavier u. bitte um gef. Offert. unt. Nr. 18275 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen.

Lehrlingsstelle gesucht!

Für einen jungen Mann, mit guter Handschrift und guten deutschen Stil, der die 5. Klasse der Oberrealschule besucht hat, wird in einem Handels- oder Industrie-Unternehmen oder Fabrikgeschäft eine Lehrlingsstelle gesucht. Es wird hauptsächlich gewünscht, dass sich Gelegenheit gebietet, in sich zu allen kaufmännischen Zweigen gründlich auszubilden. Gef. Anfragen an

J. Engelsmann

Fabrik von Mühlsteinen und Mühlenartikeln Ludwigshafen a. Rh. 2008

Vermischtes

M. Vogelpost, 2. Rang abgegeben. 18311
Rath, T. 8, 23. part.
Jung. Mann, den besseren Stunden angehörend, wünscht an einer

Jagd

zu partizipieren, event. eine solche allein zu besitzen. Gef. Mitteilungen unt. Nr. 18312 an die Exp. d. Bl.
Der Dienstag meiner neu renovierten 10228
Regelbahn ist noch zu vermieten. Rath. K. 2, 20, Wirtschaft.

Alter Fritz

U 6, 8
1 großes Nebenzimmer, 100 Personen fassend, vorzüglich für **Gesangverein** passend, sowie ein kleines zu vergeben. 18310

Geldverkehr

Wer leihst eine Dame u. ang. Frau?

Darlehen?

U. 6, 2, 10, 11, 12, Hauptwohlt. Mannheim. 18333
Geld erhalten bei Bankhaus Mannheimer, G. 5, 14, II. 18285

Junger Kaufmann Reiseder

26 Jahre alt, sucht Stellung als Reiseder gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. 18295 an die Expedition d. Bl.

Fräulein

das 6. Jahre auf dem Bureau einer größeren Fabrik tätig war, sucht Stellung auf behr. Zeugnisse bis 1. Okt. Stelle, Rath. Angarierstr. 11, 1. Tr. Fräulein, 24 Jahre (Schönl.), sehr hübsch, sucht Stellung bei alleinlebenden Detten od. Dame. W. H. K. E. 1000 Hauptwohlt. Mannheim. 18325

Fräulein, tüchtig u. gewissenhaft i. Stellung für nachmitt. Off. unt. Nr. 18349 a. d. Exp.

Mädchen

vom Lande, das schon gedient hat, sucht per 1. Okt. Stelle. Meerfeldstr. 49, 2. Et. r. 10343

Mietgesuche.

Fräulein sucht bei besserer Fam. p. 1. Okt. schön möbl. Zimmer. Off. m. Preisang. unt. Nr. 18330 an die Exp.

Schön möbl. Zimmer, möbl. m. Schreibtisch u. sep. Eingang per 1. Okt. gesucht. Off. m. Preisang. unt. Nr. 18345 an die Exp. d. Bl.

Knautmann sucht gut möbl. Zimmer mit Pension. Offert. unt. Nr. 10273 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht per 1. Okt. ein möbl. Zimmer mit ganzer Pension in behr. Familie. Off. mit Preisang. unt. Nr. 18291 an die Exp.

Wirtschaften

Kleines Hotel mit Vorderrecht zu pachten gesucht. Gef. Offert. unt. II. Nr. 18336 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Bureaux.

N 5, 13 2 helle Zimmer 1 Tr. hoch, voll. große Parterre-Räume als Bureau u. 1 Off. zu verm. Näheres 2 Treppen. 17638

Die Bureaus in der Entree unseres Hauses Räume für **Reisebureau, Buchhandl., oder Bureau** geeignet, preiswert zu verm. 5102 Rath. D. Angarier, d. Exp. D. Angarier, K. 3, D. 1, 7/8.

Zu vermieten

H 7, 32 schöne Gastgewölk. 2 Zimmer, Keller u. Küche zu verm. Rath. 2. Et. 18148

J 3, 3 2 Zimmer und Küche für monatl. 28 Mk. zu verm. Rath. Dalbergstr. 19, 2. Et. 10345

T 6, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. Rath. part. 18310

Angarierstr. 46, 4 Zimmer, Badest. und Küche sof. zu vermieten. 18348

Mugartenstr. 34, 3 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. 8430

Collinistr. 12, Hofwohnung, 2 Zimmer u. Küche an subver. gute Stelle sof. od. spät zu vermieten. Rath. 2. Et. 18339

Langstr. 68, Gede Gärtnerstr. 1888. Haus mit Wirtschaft u. Laden zu verkaufen. Rath. H. Daus, S. 1, 18. Tel. 4490. 10288

Ostfl. Stadtteil 4 Zimmer, hochpart. 1. Off. zu verm. 1. 040 K. Röhrens Zettlerstr. 5. part. 18347

Von der Müllerei, 54. Wegen Verengung ist mit Nachh. für 1/2 Jahr schöne 3 Zimmer, Bad, Speisek. u. Manf., 3. Stock, in neuem Hause zu verm. 10244

2 unmöbl., helle Zimmer inmitten der Stadt, 2. Stock billig zu vermieten. 3759 M. 8, 10.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 1 Tr. verziert. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 18182

B 6, 21 gut möbl. Part. Zimmer, 1. Off. u. v. 17338

B 7, 5 parterre, schön möbl. Zimmer m. Schreibtisch u. sep. Ent. u. v. 18339

B 7, 9 3 Trepp., einfach in neuem Hause zu verm. 18111

C 1, 14, 2 Trepp., fein möbl. Zimmer p. 1. Okt. a. v. 18081

C 5, 11 einl. möbl. Jim. zu verm. 10229

C 3, 20a 2 St., Theaterplatz, schön möbl. Jim. zu verm. 18018

D 1, 3, 2 Tr., am Paradenplatz schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Ca. a. b. Heine u. v. 18090

E 2, 3, 8 St., 1 möbl. Jim. mit zu verm. 10247

N 2, 2 möbl. Part. Jim. m. sep. Eing. sof. a. v. 18284

N 4, 7, 2 Tr., gut möbl. Jim. an sof. Herrn zu verm. 18316

C 3, 20 21 elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herrn od. Damen samt ein schön möbl. Zimmer m. sep. Eingang m. od. ohne Pension per 1. Okt. zu verm. 10099

C 4, 10 2 St., ein möbl. Jim. zu verm. 10122

C 4, 20/21 1 Tr., Abf. rechts, ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. 18007

D 2, 14, 3 Tr. L., gr. gut möbl. Jim., sep. Eing. u. v. 18373

D 1 Zimmer, an behr. Herrn zu vermieten. 17977

E 3, 7

2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 18090

G 7, 37 2 St., schön möbl. Zimmer 18 p. 10, in vermieten. 18007

J 4a, 3, part., einfach möbl. 2 Zimmer mit 2 Pensionen zu verm. 18172

J 6, 5 2 Tr., gut möbl. Jim. an v. 17724

L 4, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten. 17451

L 12, 8, 2 Stock, gut möbl. Zimmer mit voller Pension per 1. Okt. zu verm. 10935

M 2, 13b, schön möbl. Jim. mit zu verm. 18092

N 3, 3 2. Et. ge. elegant möbl. d. Schläfzimmer per 1. Okt. preiswert zu verm. 17082

N 8, 11, 3 Tr., fein möbl. Jim. m. Central-Pechn. zu vermieten. 18114

N 3, 16 ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18078

N 4, 9, 2 Trepp., schön möbl. Zimmer zu verm. 17370

O 3, 19, möbl. Zimmer mit 2 Schreibtisch und ein einfaches Zimmer sofort zu vermieten. 7085

S 5, 1 3 Tr., gut möbl. Jim. für Herrn sof. unt. Kollee A. 20.- zu verm. 19008

S 5, 5a, 3 Tr., gut möbl. Jim. sep. bill. zu verm. 18129

S 6, 14 2 Trepp., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 17634

U 3, 32 part. gute, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. (sehr günstig) zu verm. 10179

U 6, 27 3 St., schön möbl. ruh. Zimmer zu verm. Nr. 20 A. 17088

Breithöfenerstr. 5 (Bücherstadt, Erweiterung), 1st. u. 2. Off. zu verm. 10269

Collinistr. 22 part., ein fein möbl. Jim. an 1 Herrn zu verm. 18312

Collstr. 12, 3 St., Abf. r., ein fein möbl. Jim. u. zwei ruh. Ent. a. ein. behr. Herrn sofort zu vermieten. 18339

Grünerstr. 169, II vis-à-vis K. K. m. h. schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an Herrn od. Herrn sofort zu verm. 10167

Görtingerstr. 36, 3 Stock, ein schönes Zimmer sowie ein kleines Jim. sof. zu verm. 10167

Müllering 58, 1 Trepp., 3 od. 2 Zimmer mit Balkon, möbl. u. unmöbl. sof. od. später zu verm. 17942

M. J. J. 4, 2 St., r., schön möbl. Zimmer mit Balkon (coll. mit Klavier) sofort zu verm. 10029

Mittestr. 39, 3 St. gut möbl. Zimmer zu verm. 17480

Planen D. 3, 12, 2 Trepp., 2 schön möbl. Jim. an sof. Herrn od. Frau. zu verm. 10074

Am Parading (Schönebergstr.), 2 Tr., groß, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18 61

Zinnerhofstr. 28, 4 Stock, gut möbl. Zimmer, sep. Eing., fr. Aussicht u. d. Rhein p. 1. Okt. an sof. Herr. zu verm. 18094

Mühlentorstr. 7, 4 Tr. Schön möbl. Zimmer an sof. Herrn 18 22, mit u. v. 18203

Rheinbahnstr. 43, 3 Tr. schön möbl. ruhiges Zimmer in gutem Hause u. v. 18085

Rheinbahnstr. 62 ten möbl. Zimmer an Herrn ev. auch an Hof. 1. u. 2. u. 3. etage sof. od. spät, zu vermieten. Tel. 2698. 10177

Seidenweberstr. 11, 2 Trepp., schön möbl. Zimmer (auch möbl. u. unmöbl. Zimmer) u. ruhigen Hause zu verm. u. 1810

Mittag- u. Abendtisch Pension Kuhn, A 3, 6 2 schön möbl. Zimmer mit vord. u. nachh. Pension per 1. Okt. zu verm. Wenda sehr guten Mittagstisch für Damen und Herrn. 18017

N 4, 6 3 St. Bürgerliche Pensionstisch u. Abendtisch 70 u. 60 Pfennig, auch für Damen. 17074

P 6, 20 3 St., rechts. In Abendtisch können einige Herrn teilnehmen. 18070

S 1, 16 3 Treppen. Herr. erhalten guten Mittag- u. Abendtisch coll. volle Pension in gutem Hause. 18343

S 4, 17 1 Trepp., 2 Herren für guten Mittag- u. Abendtisch gesucht. 17326
2 behr. Herrn zu gut. bürot. Mittag- u. Abendtisch gel. 17480 S. 2, 8, 2 Tr. rechts. Anerkennung gut bürgerlich Mittagstisch von 65 Pf., Abendessen von 40 Pf. an. 17016 D. 3, 15.
In gutem bürgerlichen Privat-Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Herrn teilnehmen. 18038
U. 1, 20a, 3 Tr. Gut bürgerl. 10124
Mittag- u. Abendtisch für behr. Herren u. Damen. 10124 K. 3, 2, 1 Tr. Abteil. Privat Mittag- u. Abendtisch bei m. h. 18223
An gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können einige Herren teilnehmen. Privat-Mittag- u. Abendtisch. 1. 12, 8, 2. Et. 10235

Kerzen-Angebot.

Stearinkerzen, Klavierkerzen, Kronenkerzen, Wagenkerzen

<p>Qualität Extra prima Gewicht brutto 500 gr. Stückzahl 5, 6, 8</p> <h2 style="font-size: 2em;">85 Pfg.</h2>	<p>Qualität Prima Gewicht brutto 500 gr. Stückzahl 5, 6, 8</p> <h2 style="font-size: 2em;">75 Pfg.</h2>	<p>Qualität Komposition Gewicht brutto 500 gr. Stückzahl 5, 6, 8</p> <h2 style="font-size: 2em;">55 Pfg.</h2>
<p>Qualität Komposition Gewicht brutto 333 gr. Stückzahl 6, 8</p> <h2 style="font-size: 2em;">35 Pfg.</h2>	<p>Qualität Paraffin Gehalt 58 % Stückzahl 6</p> <h2 style="font-size: 2em;">33 Pfg.</h2>	

5% Rabatt **Johann Schreiber.** 5% Rabatt